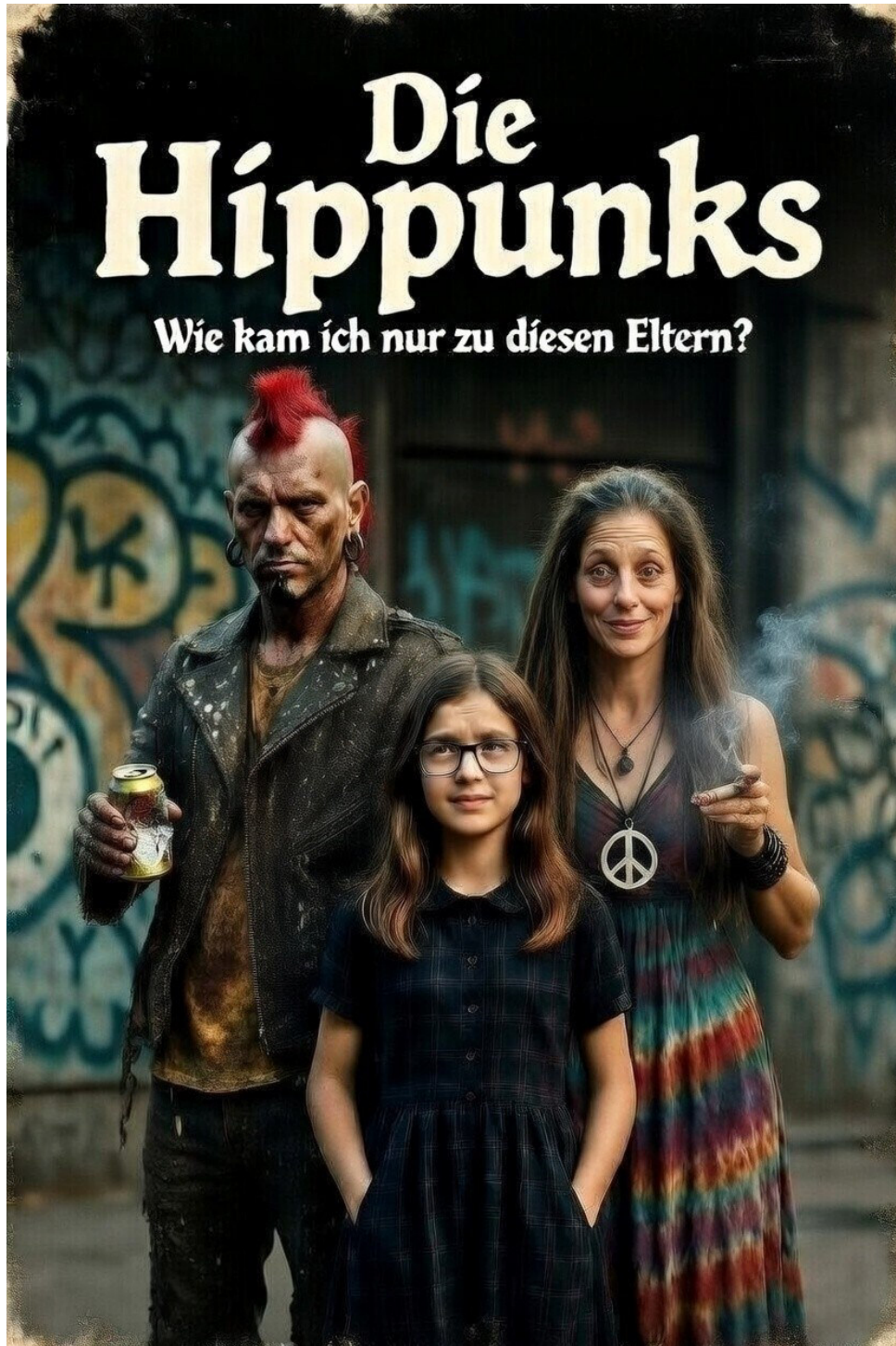


DREHBUCH



Written by: Ruby Con
Mobil: 0171/4980909
E-Mail 1: rubycon@mail.de
E-Mail 2: agentur@screencreator.de
Website: www.screencreator.de
Skriptschluss: 18.07.2026

Das Drehbuch ist nach §2 Abs.2 UrhG rechtlich geschützt und notariisch als registriertes Urheberwerk 476FCA26FA909 bei www.priormart.com hinterlegt. Das Skript darf nur zum privaten Gebrauch, oder zur Prüfung zwecks filmischer Realisierung gelesen werden. Die private oder gewerbliche Vervielfältigung des Textes zur kommerziellen Verbreitung, sowie die unautorisierte Weiterentwicklung oder Verfilmung ist ausdrücklich untersagt.



DIE STORY

1) INT., WOHNUNG DER HIPUNKS, NACHMITTAG

OPENING AND
CAMERA MOVEMENT
AND BACKGROUND
MUSIC: Eine chaotische Sozialwohnung. Vom
Wohnzimmer über das Schlafzimmer zum
Kinderzimmer begleitet von der Musik
der Sex Pistols, *God save the Queen*.

Wohnzimmer: Auf der Couch liegt ein schlafender und schnarchender Punk, ROCCO, der mit dem Kopf ausserhalb der Couch liegt, damit sein Irokese nicht ruiniert wird. Er trägt einen Hundehalsband und mehrere Piercings mit Sicherheitsnadeln durch die Ohrläppchen, gekleidet mit Nieten-Lederjacke und Unterhose mit Urinfleck. Davor ein Tisch mit Punk-Relikten, Bierdosen, volle wie geleerte, ein übevoller Aschenbecher, daneben auf dem Tisch ausgedrückte Zigarettenstummel, darüber an der Wand ein schief hängendes Poster von „The Exploited“, ein aufgemaltes Anarchiesymbol mit der Unterschrift NO FUTUR und eine fleckige abgewetzte Britische Flagge.

Schlafzimmer: Im Bett in voller Kleidung liegt eine Hippie-Frau, LUNA. Auf den Fensterbänken grosse Marihuana-Pflanzen. Auf dem Nachttisch glimmen Räucherstäbchen, daneben sind eine Wasserpfeife, Tabak, Feuerzeuge und ein grosses Häufchen Marihuana, neben Schokolade, eine offene Tüte Gummibärchen, einen Dildo, viele Batterien neben einen grossen Porzellan-Buddha zu sehen.

Kinderzimmer: Sauber, aufgeräumt mit akkurat geordneten Möbeln und Gegenständen. An der Wand hängen Poster von Taylor Swift, Justin Biber und den zungenzeigenden Albert Einstein. In einer Regalwand befinden sich neben hunderten Bücher 5 Siegerpokale. Auf dem Schreibtisch vor einem lichtdurchfluteten Fenster sind Schulbücher, Hefte, Stifte, ein Notebook, neben aufgeschlagene Bücher über Thermodynamik und Quantenphysik, als auch der neusten Ausgabe des *Spiegels* zu sehen.

CAMERA STOP
AND
MACRO SHOT: Auf Schreibtisch ein gerahmtes Foto,
das ein fröhliches Mädchens zeigt, das
eine 1. Platz-Sieger-Urkunde hochhält.

2) EXT., SCHULE, EINGANGSBEREICH, TAG

Wir hören die Schulglocke. Kurz darauf öffnet sich die Eingangstür und heraus kommen viele Kinder. Unter diesen Kindern ist MATHILDA zu sehen. Mathilda verlässt zusammen mit ihrer besten Freundin ANNA den Schulhof.

MATHILDA (V.O.)

(ruhig, sachlich)

Es gibt Kinder, die kommen von der Schule nach Hause und fragen sich, was es zu Essen geben möge. Wenn ich nach Hause komme, frage ich mich: leben meine Eltern noch? – Ich bin Mathilda, ich bin 12 Jahre alt und das ist meine Geschichte.

ANNA

Kommst du noch zu mir nach Hause. Dann können wir noch spielen. Ausserdem würden dich meine Eltern mal kennenlernen. Sie wollen immer wissen, wer meine Freunde sind.

MATHILDA

(verlegen)

Ich würde liebend gerne, aber ich muss heim. Meine Eltern stehen gleich auf. Da muss ich das Mittagessen fertig haben. Ausserdem bin ich immerzu besorgt, dass sie sich was antun.

ANNA

Du hast komische Eltern. Arbeiten die denn gar nicht?

MATHILDA

Manchmal. Meine Mutter arbeitet bei einem... äh... Werkzeughandel. Und mein Vater – na ja, er arbeitet manchmal an sich selbst. – Wir können aber später über WhatsApp chatten.

ANNA

Ja, das wäre echt toll. Vielleicht können wir morgen etwas unternehmen.

MATHILDA

Der Schuldirektor hat mich gebeten, die Physikprüfungen der Abitur-Klasse zu korrigieren – ich kann mir so etwas Taschengeld verdienen. Aber das wird nicht lange dauern, dann unternehmen wir etwas. – Versprochen!

ANNA

Ja, ich freu' mich schon.

3) INT., TREPPENHAUS, VOR DEN POSTFÄCHERN, TAG

Mathilda öffnet den Briefkasten und entnimmt einen blauen Briefumschlag. Sie öffnet den Brief:

3.1) CUT TO:

Wir sehen den Brief, der vom Jugendamt ist. Darin wird der Besuch des Jugendamtes mitgeteilt.

MATHILDA (O.S.)

Besuch vom Jugendamt am 12. Juni. - Das ist in einer Woche! Oh, das wird schlimm enden! - Die stecken mich bestimmt in ein Heim.

4) INT., TREPPENHAUS, WOHNUNGSTÜR, TAG

Mathilda öffnet die Tür. Schon ist ein lauter Krach aus dem Flur zu hören. Mathilda seufzt und betritt die Wohnung.

5) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG

Mathilda schliesst die Wohnungstür und stellt ihren Schulranzen ab.

Rocco, der Punk-Vater, liegt halb in einen Wäschekorb, halb auf dem Boden. Sein Irokese steht perfekt.

ROCCO

(fluchend)

Verdammt! Wer hat den Scheiss-Wäschekorb hier hingestellt?

MATHILDA (V.O.)

Das ist mein Vater, Rocco. Eigentlich heisst er Rüdiger, aber er hasst es, wenn man ihn so nennt. Vater lebt die Punk-Zeit der 70er Jahre. Seine Idole sind Johnny Rotten, Sid Vicious und Richard Hell. Dass die Schreckensherrschaft der Punkbewegung längst vorbei ist, und er nur eine schlechte Kopie von Beavis and Butt-Head ist, ist ihm völlig gleich.

MATHILDA

(gelassen)

Papa, der Wäschekorb steht hier schon,
seit uns das Sozialamt diese Wohnung
zugewiesen hat.

Rocco steht auf und stützt sich an der Wand ab. Mathilda sieht
seine gelbe Unterhose und schüttelt nur den Kopf.

ROCCO

Daran könnte ich mich doch erinnern.

MATHILDA

Kannst du dich wenigstens daran
erinnern, wann du das letzte Mal die
Unterhose gewechselt hast?

ROCCO

(schaut an sich herunter)

Die Unterho... warum das denn?

Mathilda verdreht die Augen und geht Richtung Küche.

6) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG - KURZ DARAUF

MATHILDA

Wo ist Mama?

ROCCO (O.S.)

Wer?

MATHILDA

Deine Frau, Luna!

ROCCO (O.S.)

Ach die, die pennt noch.

7) EXT., KARIBIK-STRAND, FRÜHER ABEND - TRAUMSEQUENZ

Luna liegt zusammen mit Frau2 auf zwei Liegen, wo sie Sangria
mittels Strohhalmes trinken. Sie tragen Sonnenbrille und
Badeanzüge. Sie schauen zum Meer hinaus und betrachten den
Sonnenuntergang.

Ein bildschöner und durchtrainierter Adonis nähert sich Luna und
knielt vor ihren ungewaschenen Füßen nieder. Dann beginnt er jeden
einzelnen Zeh genüsslich abzuschlecken.

Luna lächelt vergnügt. Frau2 schaut fasziniert zu.

Als der Adonis alle 10 Zehen abgelegt hat, holt Luna 9 Stück 100 €-Scheine aus ihrem Büstenhalter und überreicht die Scheine Adonis.

LUNA
(mit leicht arroganter
Geste)
Das ist für mein kleines
Schleckermäulchen.

Der Adonis zählt nach, schaut dann etwas grimmig.

Luna greift nochmal in ihren Büstenhalter, holt einen weiteren 100 €-Scheine heraus und überreicht ihn dem Adonis.

LUNA
(lachend)
Entschuldige. Der letzte Schein klebte
an meinen Tittis.

Der Adonis lächelt, faltet das Geldbündel und steckt es in seiner knappen Badehose. Dann geht er aus dem Bild.

FRAU2
Was war das denn?

LUNA
Für Geld tun die hier alles. Und wenn
ich sage alles,...
(augenzwinkernd)
...meine ich das auch so!

FRAU2
Ich werd' verrückt, das muss ich auch
mal probieren.

LUNA
Aber nicht heute Abend, da habe ich ihn
schon gebucht. Er kann weitere 500,00 €
verdienen.

FRAU2
Was muss er dafür ablecken?

Luna lächelt verwegen.

FRAU2
Nein... doch... ich werd' verrückt!

LUNA
Ganz recht! – Und wieder bin ich
ungewaschen.

Beide Frauen lachen wie verrückt.

8) CUT TO BLACK

Wir hören einen dumpfen Aufprall.

9) INT., WOHNUNG, SCHLAFZIMMER, TAG

Luna liegt am Boden neben dem Bett und ärgert sich.

LUNA

Verdammt, verdammt, der Adonis war noch nicht fertig.

MATHILDA (O.S.)

(auf der anderen Seite der Schlafzimmertür)

Mama, Mama... das Essen ist fertig!

LUNA

Ich komme gleich, Schätzchen!

MATHILDA (V.O.)

Das ist meine Mama, Luna. Sie lebt ebenfalls in der Vergangenheit. Ihre Welt: die Hippie-Bewegung der 70er Jahre. Woodstock, Marihuana, Janis Joplin, Joan Baez und Melanie Safka. Sie begeisterte sich auch für den Buddhismus, Hinduismus und Nudismus. - Dass Vater und Mutter aus völlig unterschiedlichen Welten zueinander gefunden haben, ist an sich unwahrscheinlich. Aber da ich nun mal existiere...

10) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG

In der Küche sitzen Rocco und Luna, die sich den schweren Kopf hält, am Küchentisch.

Mathilda setzt sich dazu und schält Kartoffeln. Sie schaut ihre Eltern an und schätzt ab, wer ihr helfen könnte.

MATHILDA

Papa, kannst du mir bei den Kartoffeln helfen?

ROCCO

Kartoffeln? Frag deine Mutter, oder lass das Zeug einfach weg.

MATHILDA

Hm, ihr seid keine grosse Hilfe.

Mathilda stellt sich am Herd und kocht einen Linseneintopf. Dann gibt sie die Kartoffeln dazu.

MATHILDA

In einer halben Stunde ist Fütterungszeit. Mama, du kannst schon mal die Teller rausstellen.

LUNA

(ohne die Augen zu öffnen)

Lass mal, Schätzchen. Mama hat keinen Hunger. Ich brauche jetzt nur ein paar Aspirin und 'n Kaffee.

ROCCO

Was ist los? Sind Fräulein Kamasutra wieder einmal die Batterien ausgegangen?

LUNA

Halt die Klappe!

11) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG – KURZ DARAUF

Mathilda sitzt zwischen ihren Eltern, als seien sie zwei Spezies, die sich nur zufällig im selben Kosmos befinden. Mathilda löffelt ihren Linseneintopf, Rocco trinkt eine Dose Bier und Luna schlürft ihren heissen Kaffee.

Mathilda schaut streng und nachdenklich ihre Eltern an. Dann platzt es aus ihr heraus:

MATHILDA

(imperativ)

Mutter, Vater, wir müssen reden. So kann es nicht weitergehen!

Rocco verschluckt sich an seinem Bier. Luna öffnet ein Auge.

ROCCO

Was? Warum?

MATHILDA

(legt den Brief auf den
Tisch)

Das Jugendamt will uns aufsuchen.

Luna seufzt, als sei es eine Aufforderung, dass Mathilda ihr das Denken abnehmen solle.

Rocco nimmt den geöffneten Brief und liest.

LUNA

Ihr kennt die Regel:

MATHILDA, LUNA, ROCCO

Wer einen Brief öffnet, der kümmert
sich um die Folgen!

ROCCO

(zu Mathilda)

Also, kümmerst du dich drum.

MATHILDA

Hallo! Ich bin das Kind, ihr seid die
Eltern.

Kurze Pause. Beide Eltern nicken langsam, als wäre das eine unerwartete Erkenntnis.

MATHILDA

Also: Wir müssen eine Woche lang so
tun, als wärt ihr... normale Eltern,
fürsorglich und an meiner Erziehung
interessiert.

Rocco und Luna sehen sich an – ein Blick, der sagt: *Wir sind im
Arsch.*

ROCCO

Tochter, geh doch mal wacker zum Kiosk
und hole für Papa 3 Dosen Bier.

MATHILDA (V.O.)

Wenn Rocco mich Tochter nennt, und ich
3 Dosen Bier kaufen soll, dann steht
zwischen meinen Eltern wieder mal ein
Streit bevor.

MATHILDA

Gibst du mir Geld?

ROCCO

Kannst du mir was leihen?

MATHILDA

Ich bekomme nicht mal Taschengeld.

ROCCO

Schau mal im Wohnzimmer, da müssen noch ein paar Pfandflaschen rumliegen.

Mathilda verlässt das Zimmer. Kaum ist die Tür zu, poltert auch schon Rocco los.

ROCCO

Jetzt haben wir den Scheiss. Ich habe dir gesagt, Kinder machen nur Ärger!

LUNA

Ja, nach 12 Jahren das 1. Mal.
Ausserdem habe ich dir damals gesagt, dass du 'n Gummi benutzen sollst. Aber nein, der feine Pinkel wollte sich ohne Regenmantel vergnügen – warum bist du nicht ein bisschen wie mein Bhagwan?!

ROCCO

Dieser langhaarige Gandhi aus deiner Therapiegruppe? – Vögelst du etwa mit dem?

(macht eine wegwerfende
Handbewegung)

Auch egal. Hab eh keinen Bock auf harte Arbeit. Die Zeugung von Mathilda war schon schlimmer als eine Doppelschicht im Steinbruch! Damit ist sie deine Tochter. Als kümmerst du dich ums Jugendamt.

LUNA

Was heisst hier meine Tochter? Ich habe nur dein versoffenes Sperma ausgetragen? Ich musste danach noch 'n Kopfstand machen, damit deine faulen Spermien überhaupt in Wallung kommen.

ROCCO

Ich war betrunken... Meine Spermien waren betrunken!

LUNA

Du bist doch ein verdammter
Schlappschwanz! Da sind meine Dildos
doch aus ganz anderem Holz.

ROCCO

Dann können deine batteriebetriebenen
Freunde mit dem Jugendamt sprechen!

12) EXT., KIOSK, MITTAG - WÄHRENDDESSEN

Mathilda steht am Kiosk und reicht einen Beutel mit Pfandflaschen
durchs Kundenfenster. Der Besitzer nimmt den Beutel entgegen.

MATHILDA

Reicht das für 3 Dosen Bier?

BESITZER

Sicher. - Wieder mal dicke Luft
zu Hause?

MATHILDA

Nein. Wir haben Besuch bekommen.

BESITZER

(langgezogen, zweifelnd)
Okay... Besuch.

Der Besitzer gibt 3 Dosen Bier raus.

BESITZER (FORTSETZUNG)

Grüss mir Rocco und sag ihm, er solle
mal seine Schulden begleichen.

Mathilda legt die 3 Bierdosen in die Tasche und geht beschämt
davon.

13) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG - KURZ DARAUF

Mathilda kommt zurück in die Küche. Sie spürt die Spannung, die
sich in ihrer Abwesenheit aufgebaut hat.

MATHILDA

Hier dein Bier. Jetzt habt euch wieder
lieb, sonst beantrage ich die Scheidung
für euch!

ROCCO

Ich brauch jetzt 'n Bier.

Rocco öffnet eine Bierdose und stürzt den Inhalt in einem Zug herunter. Einiges läuft am Mund vorbei. Anschliessen zerdrückt er die Dose und gibt einen Rülpsen zum Besten.

LUNA

Rocco, du bist 'n Schwein!

14) INT., WOHNUNG, KÜCHE, ABEND - ETWAS SPÄTER

Mathilda sitzt am Tisch und macht Hausaufgaben. Luna backt Kuchen, garniert mit Kokosblütenzucker, Chiasamen, Quinoa und jeder Menge Marihuana. Rocco sticht sich indes das Tattoo „HATE“ auf die Fingerrücken.

Mathilda schaut mit einer gewissen Skepsis abwechselnd ihre Eltern an. Dann notiert sie sich etwas.

LUNA

Was schreibst du da?

MATHILDA

Hausaufgaben.

LUNA

Da kann ich dir doch sicherlich helfen.

MATHILDA

Das ist für den Matheunterricht,
Mengenlehre.

LUNA

Kuchen backen hat auch was mit
Mengenlehre zu tun.

ROCCO

Die Menge an Gras, das du zugibst!

LUNA

Mathilda, sag deinem Vater, dass er ein
Idiot ist.

ROCCO

Mathilda, sag deiner Mutter, dass ich
sie mal nüchtern sprechen muss.

Mathilda klappt genervt ihre Hefte und Bücher zusammen und steht auf.

MATHILDA

Das ist nicht auszuhalten! Ihr solltet euch mal therapieren lassen!

Mathilda verlässt die Küche.

LUNA

Ist dir aufgefallen, dass Mathilda in letzter Zeit immer gereizt ist?

ROCCO

(ohne das Tätowieren zu unterbrechen)
Nee, ist mir nicht aufgefallen.

LUNA

Sie ist jetzt in einem schwierigen Alter.

ROCCO

Ach was, Mathilda ist immer noch das kleine Baby.

15) INT., KLASSENZIMMER, VORMITTAGS

Die Mathematiklehrerin steht an der Tafel und notiert folgende Aufgabe, die sie dann laut vorliest:

MATHEMATIKLEHRERIN

Ich gebe folgendes mathematisches Rätsel als Hausaufgabe auf: Auf einer Insel gibt es 2 Schäfer, Schäfer Alfonso und Schäfer Benvenuto. Alfonso sagt zu Benvenuto, „wenn du mir 2 Schafe gibst, habe ich doppelt so viele Schafe wie du“. Benvenuto sagt zu Alfonso, „wenn du mir 2 Schafe gibst, habe ich genauso viele Schafe wie du“. Nun eure Aufgabe: Berechnet wie viele Schafe Alfonso hat und wie viele Benvenuto?

Während sie das Rätsel vorträgt, bemerkt sie, dass ihre beste Schülerin nicht ganz bei der Sache ist, was sie von ihr so gar nicht kennt.

Die Schulglocken läuten. Die Schüler stürzen unter Freudenrufen aus der Klasse. Die Mathematiklehrerin hält Mathilda an.

MATHEMATIKLEHRERIN

Mathilda, warte bitte. Ich muss mit dir sprechen.

Als der letzte Schüler draussen ist, kommt die Mathematiklehrerin zur Sache.

MATHEMATIKLEHRERIN

Mathilda, was ist los? Mir ist nicht entgangen, dass dich etwas bedrückt. Ist dir die Aufgabe zu schwer?

MATHILDA

(kopfschüttelnd)

Nein. Das ist Kinderkram. Alfonso hat 14 Schafe und Benvenuto 10.

MATHEMATIKLEHRERIN

Exakt! Ich bin beeindruckt. – Ich bin aber auch besorgt. Was ist los, hm?

MATHILDA

Ich habe Oskar Wilde *Das Bildnis des Dorian Gray* gelesen. Und ich komme mir vor, als hätt' ich einen Pakt mit dem Teufel geschlossen, nur dass ich nicht die ewige Jugend gewinne, sondern einen...

MATHEMATIKLEHRERIN

...einen ausgeprägten Intellekt.

MATHILDA

Ja – Sie verstehen mich.

MATHEMATIKLEHRERIN

Und der Pakt mit dem Teufel... ich nehme mal an, das ist das Band zu deinen Eltern.

MATHILDA

Ja, ja. Ich bin ihre Tochter, und ich frage mich unentwegt: Wie nur kam ich zu diesen Eltern? Und jetzt hat sich auch noch das Jugendamt angemeldet. Und ich weiss jetzt schon, dass es in einer Katastrophe enden wird.

MATHEMATIKLEHRERIN

Nun, da weiss ich auch keinen Rat. Ich habe zwar eine Tochter in deinem Alter, aber ich glaube, dass mein Mann und ich ganz passable Eltern sind.

MATHILDA

Darf ich sie um etwas Ungewöhnliches bitten?

MATHEMATIKLEHRERIN

Aber sicher doch!

MATHILDA

Darf ich sie mal ganz fest drücken?

MATHEMATIKLEHRERIN

Ja, ich bitte drum.

Die Mathematiklehrerin und Mathilda umarmen sich und drücken sich ganz fest. Als sie sich wieder loslassen, wischt die Mathematiklehrerin Mathilda eine kleine Träne aus dem Auge.

MATHEMATIKLEHRERIN

Du musst lernen, deine Eltern zu lieben und zu respektieren. – Mathilda, du bist ganz besonders, nicht trotz, sondern weil du so schräge Eltern hast.

MATHILDA

(lacht und wischt sich eine weitere Träne ab)

Ja, aber wie hilft mir das weiter?

MATHEMATIKLEHRERIN

Weisst du, wer vom Jugendamt zu euch kommen wird?

MATHILDA

Ich weiss nur, dass sie Frau Eisenbeiss heisst.

MATHEMATIKLEHRERIN

Hannelore Eisenbeiss vom Jugendamt Berlin-Charlottenburg.

MATHILDA

Sie kennen sie?

MATHEMATIKLEHRERIN

Das will ich wohl meinen. Vielleicht kann ich dir doch helfen. – Hast du schon mal daran gedacht, deine Eltern zu erziehen?

MATHILDA

(lächelt verlegen)

Erziehen... ich... meine Eltern?

MATHEMATIKLEHRERIN
Entwickeln wir einen Plan...

16) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER, ABEND

Mathilda steht vor einer Flipchart. Darauf eine handskizzierte Tabelle mit dem Titel „Projekt: Normale Familie“. Darunter drei Spalten: „IST – SOLL – MASSNAHME“. Daneben hat Mathilda ihr Smartphone auf ein Stativ installiert, um die Fortschritte per Video zu dokumentieren. Später will sie das Ergebnis auf YouTube veröffentlichen.

Rocco und Luna sitzen auf dem Sofa wie zwei Schüler, die bereits wissen, dass sie durchfallen werden.

MATHILDA
(zeigt mit einem Zeigestock)
Also. Wir beginnen mit den Grundlagen.
Punkt eins: Hygiene – ihr stinkt!

Rocco hebt die Hand.

ROCCO
Ist das optional?

Mathilda blinzelt langsam. Sehr langsam.

MATHILDA
Nein, Papa. Hygiene ist nie optional.

Luna hebt ebenfalls die Hand.

LUNA
Ich bade nur, wenn der Mond im
Wassermann steht.

MATHILDA
(ohne aufzusehen)
Der Mond steht heute im Steinbock. Also
dusche!

Luna seufzt.

17) INT., WOHNUNG, BADEZIMMER – MOMENTE SPÄTER

Rocco steht vor dem Spiegel und betrachtet seinen Irokese. Er hält eine Bürste in der Hand, als wäre sie ein fremdartiges Werkzeug.

ROCCO
(zu sich selbst)
Okay... bürsten. Wie schlimm kann das
sein.

Er setzt die Bürste an, und bleibt sofort im Haar stecken.

ROCCO
Ahhh! Verdammte Scheisse!

Mathilda steht in der Tür, notiert etwas auf ihrem Klemmbrett.

MATHILDA
(ruhig)
Papa, wie viel Taft hast du die letzten
Tage drauf gesprüht?

ROCCO
(bekommt die Bürste nicht
mehr aus dem Haar)
'Ne Menge.

MATHILDA
Zukünftig wirst du dir einmal die Woche
die Haare waschen!

Rocco stützt sich am Waschbecken ab und schaut streng auf
Mathilda.

18) INT. WOHNUNG, SCHLAFZIMMER - KURZ DARAUF

Luna sitzt im Schneidersitz auf dem Bett, umgeben von Kristallen
und Räucherstäbchen.

MATHILDA
Mama...!

LUNA
(genervt)
Ja, Kleines. Ich mach ja schon.

MATHILDA
Es ist gleich 20:00 Uhr. Ich brauche
meine 8 Stunden Schlaf, um morgen in
der Schule wieder die Beste zu sein.

LUNA
Ach, Kleines, warum bist du nur so
konservativ... so habe ich dich nicht
erzogen.

MATHILDA

Du hast mich gar nicht erzogen. Du hast mir noch nicht einmal die Windeln gewechselt. Das musste ich selber machen.

LUNA

Ich habe dich früh zur Selbstständigkeit erzogen.

MATHILDA

Darauf hätte ich gerne verzichtet im Tausch für fürsorgliche Eltern. Kannst du nicht so sein, wie eine normale Mutter?

LUNA

Aber Kleines, habe ich nicht immer dafür gesorgt, dass du genügend Schokolade hast? Ich habe dir sogar beigebracht, wie man Joints baut!

MATHILDA

Ich hasse Schokolade! Ausserdem hast du nur daran gedacht, dass, wenn du mal im Koma liegst, ich dir diese Joints bauen soll.

LUNA

Du bist so ganz anders als ich. Ich in deinem Alter... na ja, das erzähle ich dir lieber später, wenn du mal 'n Stech... äh, einen Freund hast.

MATHILDA

Als ob ich mich mit Idioten abgeben würde!

Rocco kommt ins Schlafzimmer. In seinem Irokesen steckt immer noch die Haarbürste. In seiner Hand eine Bierdose, aus der er trinkt.

Luna und Mathilda schauen Rocco an und lachen herzlich.

ROCCO

Was ist? Warum lacht ihr?

19) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER – SPÄTER

Mathilda steht wieder vor der Flipchart. Rocco und Luna sitzen nebeneinander, beide leicht zerzaust, aber immerhin gewaschen.

MATHILDA

Gut. Punkt zwei: Kommunikation. Wenn das Jugendamt da ist, sagt ihr nichts über...

(liest von der Liste)

...Rebellion, kosmische Energien, Bierfrühstück, Kamasutra, Drogen, Komasaufen, Punk, Bier, Verschwörungen, Chakren, freie Liebe, alles, was „damals bei Woodstock“ beginnt, und ganz besonders nicht über die Regierung, Religion und Politik.

ROCCO

Da bleibt nicht viel übrig?

MATHILDA

Das Wetter.

Luna ist es langweilig. Sie beginnt einen Joint zu bauen. Mathilda geht zu ihrer Mutter und schlägt ihr den halbfertigen Joint aus der Hand.

LUNA

Ja sag mal...

MATHILDA

Kein verdammtes Marihuana!

(dreht sich zu Rocco)

Und kein Bier - überhaupt keine Drogen!

ROCCO

(panisch)

Soll ich etwa nüchtern bleiben?

Rocco und Luna sehen sich an. Beide wirken, als hätte Mathilda ihnen das Lebenselixier abgenommen.

20) INT., WOHNUNG, SCHLAFZIMMER - ÜBERBLENDE

Mathilda übergibt Rocco ein neu gekauftes Hemd, das er probeweise anprobieren solle.

ROCCO

Das ziehe ich nicht an.

MATHILDA

Du wirst!

Mathilda bewegt sich Richtung Flur.

Widerwillig zieht Rocco das Hemd über, hat aber seine Probleme damit.

ROCCO

Irgend so ein Spassvogel hat die Knöpfe auf der Innenseite angenäht.

Rocco zieht das Hemd wieder aus.

ROCCO (FORTSETZUNG)

(zu Luna, die im Wohnzimmer ist)

Luna, wo ist mein anderes Hemd?

LUNA (O.S.)

Du hast nur 2!

ROCCO

Ja, aber wo ist das gute mit Iggy Pop drauf?

LUNA (O.S.)

Im Mülleimer!

ROCCO

Kannst du es rausholen und bügeln?

LUNA (O.S.)

Das hat Mathilda verboten. Ausserdem haben wir kein Bügeleisen.

ROCCO

(zu sich selbst)

Scheiss auch.

21) INT., WOHNUNG, FLUR/ SCHLAFZIMMER/ WOHNZIMMER/ BAD, TAG

Mathilda holt ihr Smartphone hervor und meldet sich bei Instagram an.

MATHILDA

(flüsternd)

Hallo Leute. Operation Eltern geht weiter. Ich stehe hier vor dem Schlafzimmer, wo mein Vater einen Kampf mit einem Hemd aufgenommen hat. Ich gehe jetzt mal leise rein.

Zu Mathildas Enttäuschung ist Rocco nicht mehr im Schlafzimmer.

Mathilda steht jetzt vor dem Wohnzimmer.

21.1) CUT TO:

Wir sehen aus Sicht des Instagram-Betrachters, wie Mathilda die Wohnzimmertür öffnet und Luna zu sehen ist. Unter Tränen und Schluchzen räumt Luna das Wohnzimmer auf. Sie ist gebückt unter dem Tisch und holt jede Menge Müll hervor.

Wir sehen die gebückte Luna von hinten und sehen so ihr Arschgeweih.

MATHILDA
(flüsternd)
Das ist meine Mutter, Luna...

LUNA
(schluchzen)
Mathilda, bis du das?

MATHILDA
Ja, Mama.

LUNA
(schluchzend)
Dass du das von mir verlangst. Ich putze wie eine ordinäre Hausfrau. Wenn das mein Bhagwan erfährt... Mathilda, das werde ich dir nie verzeihen.

MATHILDA
Mama, wo ist Papa?

LUNA
Wer?

MATHILDA
Rocco, der Punk.

LUNA
Ach der, der macht das Klo sauber.

MATHILDA
(sich selbst filmend)
Da gehen wir mal hin. Könnte interessant werden.

Wir sehen, wie Mathilda vom Wohnzimmer ins Bad geht. Rocco trägt hohe Gummihandschuhe, Gummistiefel und eine Bundeswehrgasmaske. In gebückter Haltung stochert Rocco mit dem Pümpel im Klo herum. Mathilda filmt seine behaarte Arschritze.

Als Rocco bemerkt, dass Mathilda anwesend ist, unterbricht er seine Tätigkeit und zieht die Gasmaske hoch.

21.2) RETURN:

Mathilda unterbricht die Übertragung via Instagram.

MATHILDA

Papa, können wir mal ein Tochter-Vater-Gespräch führen?

ROCCO

Oh, Mathilda, da kenne ich mich nicht aus. Frag lieber deine Mutter. Ich weiss nur, dass es dafür eine Art Korken gibt...

MATHILDA

Nein, das meine ich nicht. Über die Menstruation habe ich mich längst via Wikipedia informiert.

ROCCO

(erleichtert)

Gott sei Dank! Puh, mir ist das Herz in die Unterhose gerutscht. Dass du mich auch immer erschrecken musst!

MATHILDA

Papa, warum bist du und Mama so unterschiedlich? Warum bist du Punk geworden, fern ab von normalen Vätern?

Rocco setzt sich auf die Kante der Badewanne. Den Pümpel hält er wie ein Zepter in der Hand.

ROCCO

Gute Frage. Ich wollte nicht so enden wie meine Eltern. Ich wollte anders sein, das Establishment schockieren – und ich habe kein Bock auf Maloche. – Mein Leben ist ein schönes Leben, denn ich habe mich selbst verwirklicht.

MATHILDA

Aber Oma und Opa sind längst tot. Da könntest du doch ein bisschen – wie soll ich sagen – bürgerlicher werden.

ROCCO

(macht eine abweisende Handbewegung)

Niemals.

Rocco zieht sich wieder die Gasmaske vors Gesicht und stochert mit dem Pümpel im Klo herum

MATHILDA

Ist es dir völlig gleichgültig, dass ich mich für dich schämen muss? Ein abgetakelter Mitte-Vierziger-Punk, der ausser Bierdosenerdrücken nichts auf die Reihe kriegt.

ROCCO

(durch die Gasmasken)

Willste mal 'ne tote Ratte sehen?

MATHILDA

Nee, lieber nicht.

22) MONTAGE

- Luna schluchzt beim Spülen und weint beim Abtrocknen. Dabei stellt sie sich ungeschickt an, bzw. fuscht ordentlich. Mathilda sieht das, schaut aber kopfschüttelnd weg.
- Rocco saugt Staub – und kämpft mit dem Kabel wie mit einer Schlange.
- Luna wischt Staub, der so dick ist, dass sie husten muss.
- Rocco bringt mehrere grosse Tüten mit Pfandflaschen und Dosen ausser Haus. Als er zurück ist, freut er sich über einen Batzen Geld in seiner Hand. Mathilda steht vor Rocco und fordert das Geld. Widerwillig übergibt er es. Mathilda steckt es in einer Küchendose, auf der *Haushaltsgeld* steht. Dann zeigt Mathilda auf die überfüllten Mülleimer.
- Rocco bringt recht überladen den Müll raus und stolpert im Treppenhaus. Er schlägt sich die Stirn ein wenig an.
- Luna fällt erschöpft auf die Couch und lächelt verzweifelt. Rocco fällt erschöpft in einen Sessel. Er nimmt sich eine Dose Bier. Mathilda nimmt Rocco die Dose wieder ab und schickt ihn und Luna ins Bett, als wären sie kleine Kinder.

23) INT., WOHNUNG, KÜCHE, ABEND

Mathilda und Rocco sitzen am Tisch. Mathilda sortiert Rechnungen. Rocco arbeitet Nieten in seiner Punkjacke ein.

MATHILDA

Strom... Wasser...

(liest einen anderen Brief)

Letzte Mahnung, danach Inkasso.

ROCCO

Diese geldgierigen
Kapitalistenschweine! Dass die wagen,
uns mit einem Inkassoverfahren zu
drohen, ist eine bodenlose Frechheit.

MATHILDA

Können wir denn zahlen?

ROCCO

Pah! Dann müsste ich ja arbeiten.

MATHILDA

Wäre sinnvoll. Ich benötige auch eine
neue Winterjacke.

ROCCO

Wozu? Es ist Sommer.

Mathilda

Das wird dich vielleicht schockieren,
aber das wird nicht so bleiben.

ROCCO

Ach, zieh im Winter einfach 2 Pullover
an.

Mathilda nickt ernst. Sie legt die Mahnung auf einen separaten
Stapel: „Wichtige Dinge“.

Luna kommt hinzu. Sie hat kirschrote Augen und lächelt abwesend.

Rocco und Mathilda verstehen, dass Luna momentan in einer anderen
Sphäre schwebt.

LUNA

Hui, da sind ja meine Kinderchen.

ROCCO

(verärgert)

Woher hast du das Geld für dein... deine
Kräuter? Deine Tochter braucht einen
zweiten Pullover.

MATHILDA

Winterjacke!

LUNA

Ach ihr und eure kleinen unbedeutenden
Problemchen.

Luna öffnet eine Schublade und holt 3 Tafeln Schokolade heraus. Auf dem Tisch entdeckt sie ein Flyer für ein indisches Bongo-Festival und ein Gutschein für vegane Räucherstäbchen.

LUNA

Ich komme gleich wieder...

Luna verschwindet mit ihrer Beute ins Schlafzimmer.

ROCCO

Ach verdammt!

Rocco ist so blöd und hat die Punkjacke versehentlich mit seiner Hose vernietet.

24) EXT., ZWISCHEN DEN SOZIALHÄUSERN, TAG

Rocco belagert mit 10 Punk-Freunden einen Spielplatz. Aus einer Musikbox ertönt „The Clash“, *Should I stay or should I go?*. Zusammen trinken sie Dosenbier in rauen Mengen. Als sich Kinder nähern, werden diese wüst verscheucht.

PUNK1

Verzieht euch, Scheissblagen!

Sodann stampft eine füllige Mutter heran.

MUTTER

Unverschämtheit! Das hier ist ein Spielplatz, kein Gräberfeld für asoziales Gesindel!

PUNK2

Asoziales Gesindel? Wo sollen die sein?

Punk3 bespritzt die Mutter mit Bier. Es wird gehässig gelacht.

ROCCO

Geh nach Hause, Pissnelke.

Ein Mann mit Anzug und Krawatte nähert sich und will der Mutter beistehen.

Rocco zündet sich derweil eine Zigarette an und raucht sie lässig.

MANN

Werden sie von diesem Abschaum belästigt?

PUNK2

Wer ist hier Abschaum? – Los Rocco, hau den Krawattenheiner aus dem Anzug!

PUNK1

Ja, Rocco, mach den Lackaffen fertig.

Rocco schnippt seine Zigarette dem Mann entgegen.

ROCCO

Geh arbeiten, Scheisspenner! Unsere Kippen und unser Bier bezahlen sich nicht von selbst.

MANN

Wenn's nach mir geht, würdet ihr alle im Arbeitslager landen.

Der Mann und die Mutter gehen. Rocco und 10 Punks lachen ihnen gehässig hinterher.

Unweit vom Spielplatz nähert sich Luna mit 3 Hippiefrauen, ohne dass Luna erkennt, dass sich dort Rocco aufhält.

Luna und die 2 Hippiefrauen kichern unentwegt, sind sie noch etwas high von der letzten Therapiesitzung.

HIPPIEFRAU1

Nicht so schnell, Ladys! Die Hare Krishna-Orgie war recht heftig, bekomme kaum die Beine bewegt.

HIPPIEFRAU2

Wartet, lass uns einen anderen Weg nehmen. Dort, Punks!

LUNA

Keine Angst, Mädels. Punks, die grunzen, beißen nicht.

HIPPIEFRAU3

Die sehen widerlich aus. Sie stinken nach Lulu. Ausserdem ziehen sie beim Scheissen nie die Hose runter.

Sie kichern wieder.

LUNA

(immer noch kichernd)
Wie soll das denn gehen?

HIPPIEFRAU2

(zu Luna)

Schau dir den an mit dem Nasenring.

(deutet auf Rocco)

Der sieht echt finster aus. Sicherlich
ein Frauenschänder.

Die Punks sehen die Hippiefrauen auf sich zukommen. Schon witzeln
sie.

PUNK1

Guck dir diese Tussies an.

(zu Rocco)

Welche von denen würdest du bumsen?

ROCCO

(deutet auf Lunas Freundin)

Die Blonde. Die anderen haben
sicherlich eine Blasenschwäche.

PUNK1

Blasenschwäche?

Rocco macht eine eindeutige Geste für Oralverkehr. Als Punk1 das
verstanden hat, kichern er und Rocco wie kleine Kinder.

Als die Hippiefrauen und die Punks auf gleicher Höhe sind, schauen
sich Rocco und Luna an.

LUNA

Rocco.

ROCCO

Luna.

LUNA

Ist Mathilda schon zuhause?

ROCCO

Keine Ahnung.

Die Frauen gehen weiter.

HIPPIEFRAU2

Mit so einem dreckigen Punk gibst du
dich ab?

LUNA

Nicht mit dem ganzen Punk, nur mit dem
unteren Teil. Und auch nur, wenn's
besonders juckt.

Die Frauen lachen ausgelassen.

PUNK2

Rocco, ich bin schockiert. – Gibt es keine anständigen Punkschlampen mehr?

ROCCO

Ich hab' den ganzen Bezirk durchgenagelt. Die ist irgendwie dazwischengeraten.

25) EXT., HAUSEINGANG, TAG

Vor der Haustür treffen Rocco und Luna wieder aufeinander.

LUNA

Das war nicht nett, dass du lieber mit meiner Freundin schlafen würdest als mit mir.

ROCCO

Ach, nimm das nicht so ernst. Du bist doch meine wahre Punkschlampe.

LUNA

Oh Rocco, du weißt, was ein Mädchen hören möchte.

ROCCO

Ich weiss. – Und Punks ziehen sich vor dem Scheissen doch die Hose runter.

Die Haustür wird von Innen geöffnet. Heraus kommen die Nachbarn, ein Gothic-Pärchen, das einen schwarzen Kinderwagen mit Satanssymbole auf den Seiten vor sich her schiebt.

GOTHIC-FRAU

Schau an, unsere Nachbarn, die bekiffte Hippienutte...

GOTHIC-MANN

...und der immer besoffene Anarcho-Punk.

Rocco schlägt sogleich zu. Ein Faustschlag auf die Nase von Gothic-Mann. Dieser taumelt nach hinten. Als er sich fängt, blutet seine Nase.

ROCCO

(erbost)

Niemand sagt IMMER zu mir! – Schon gar nicht solche Satanisten-Freaks wie ihr zwei.

GOTHIC-FRAU

Ihr Untermenschen! Verderben und ewiges
Fegefeuer werden euch ereilen!

ROCCO

(macht eine aggressive
Faustbewegung)
WERDEN?! - Darauf reagiere ich
ebenfalls allergisch!

LUNA

Friede, Brüder. Wir wollen doch nicht
streiten.

GOTHIC-MANN

(zu Gothic-Frau)
Komm, wir gehen. Der Fürst der
Finsternis wartet nicht gerne.

ROCCO

Ja, verpisst euch. Und lass dir vom
Finsternisfürsten einen blasen!

LUNA

Rocco, lass gut sein. Irgendwie tun mir
diese verblendeten Teufelsanbeter leid.
- Und ihr Kind wird nie ein normales
Leben führen können.

ROCCO

Ja, hast recht. Sind echt kranke
Menschen. - Ich werde weiter unseren
Müll auf deren Balkon werfen.

Luna und Rocco lachen und betreten das Treppenhaus.

26) INT., TREPPENHAUS, TAG

LUNA

Rocco, ich muss heute Abend wieder
arbeiten. Meine Schicht beginnt um
20:00 Uhr.

ROCCO

Ist okay. Aber bring nicht wieder
Arbeit mit nach Hause.

LUNA

Nur wenn ein schöner dicker dabei ist.

27) INT., SEXSHOP, NACHT

Luna sitzt hinter der Theke und sortiert einige Artikel in der Auslage. Kundschaft ist nur wenig vorhanden.

Ein Stammgast kommt herein, Herrmann, der Puffklempner. Herrmann arbeitet im Puff Schönhausen, zuständig für Kleinreparaturen aller Art.

HERRMANN

Hey, Luna

LUNA

Hey, Herrmann. Heute wieder Grosseinkauf?

HERRMANN

Nicht nur. Hier 3 Dildos, die vorzeitig kaputt gingen.

Herrmann legt die 3 Geräte auf den Tisch. Luna schaut sie sich an.

LUNA

Was macht ihr nur damit? Das sind mittlerweile 2 Dutzend, die ihr diesen Monat verschlissen habt.

HERRMANN

Frag nicht mich, frag die Nutten.

LUNA

Ich glaube, ich komme mal vorbei und demonstriere den Gewerblichen den ordnungsgemässen also spirituellen Gebrauch.

HERRMANN

Nee, lass mal. Sonst werden die Nutten arbeitslos.

Herrmann lehnt sich mit seinen Unterarmen auf den Tisch zwischen CDs und Gleitcreme.

HERRMANN (FORTSETZUNG)

Sag mal Luna, biste noch verheiratet?

LUNA

Ja, wieso?

HERRMANN

Na ja, bist 'n dolles Weib! Und ich bin der beste Klempner der Stadt, verlege die längsten Rohre - wenn du verstehst, was ich meine.

LUNA

(lacht)

Ist dir 'n Pornofilm zu Kopf gestiegen?

HERRMANN

Nee, wirklich...

LUNA

Erstens bin ich mit einem brutalen Punk verheiratet und zweitens würdest du einen Luna-Ritt nur als Invalide überleben.

28) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER, TAG

Mathilda steht vor ihren Eltern, die Arme verschränkt. Sie mustert Rocco, der ein sauberes Hemd trägt. So bekommt sie erst mal nicht mit, dass Luna einen Hut aufhat, geformt aus Alufolie.

MATHILDA

Also, heute wird das Jugendamt kommen.

Ihr wisst, was...

(sieht bewusst auf Luna)

Was soll das denn?

LUNA

Mir ist so ganz anders. Vielleicht sind die Strahlen der Regierung oder von Ausserirdischen daran schuld.

MATHILDA

Hast du wieder Marihuana geraucht?

LUNA

Unser Bhagwan sagte bei der letzten geistigen Vereinigung, dass man uns durch Strahlen kontrollieren will.

ROCCO

Du meinst Rudelbumsen vorm Fernseher?

LUNA

Das war spirituelle Verschmelzung auf höchstem Niveau.

ROCCO

Solange das Niveau nicht höher ist als
seine Matratze, glaube ich das gern.

MATHILDA

Schluss jetzt!

Die Türklingel ist zu hören.

MATHILDA

(erschrocken)

Zu früh. Viel zu früh.

Mathilda nimmt Luna den Aluhut vom Kopf und geht dann Richtung
Haustür.

29) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG

Mathilda öffnet die Wohnungstür. Dahinter steht FRAU EISENBEISS,
steif wie ein Lineal, mit einem Aktenordner.

FRAU EISENBEISS

Guten Tag. Jugendamt. Ich bin wegen...

(schaut auf ihr Klemmbrett)

Mathilda Hippunk hier. – Bist du das?

MATHILDA

(lächelt gezwungen)

Ja. Bitte kommen sie herein. Meine
fürsorglichen Eltern sind im
Wohnzimmer.

Frau Eisenbeiss hebt eine Augenbraue.

30) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER, TAG

Mathilda führt Frau Eisenbeiss hinein. Rocco und Luna sitzen auf
dem Sofa – steif wie zwei Schaufensterpuppen, die versuchen,
menschlich zu wirken.

FRAU EISENBEISS

(prüfend)

Guten Tag. Ich bin Frau Eisenbeiss vom
Jugendamt Berlin-Charlottenburg.

Rocco erhebt sich und begrüsst Frau Eisenbeiss mit einem
peinlichen Handkuss.

ROCCO
(übertrieben höflich)
Ich bin entzückt, Frau... Eisenbart.

Mathilda schliesst tief die Augen und hofft in einem schlechten Traum zu sein.

FRAU EISENBEISS
Eisen-beiss.

ROCCO
Schuldigung, meinte ich ja.

Frau Eisenbeiss sitzt mit einem Notizblock Rocco und Luna gegenüber, als wären sie Kandidaten in einer Gameshow. Mathilda setzt sich zwischen ihre Eltern.

FRAU EISENBEISS
Ich komme gleich zur Sache: Ich bin heute hier, um ihre Befähigung festzustellen, ein Kind erziehen zu können. Einige allgemeine Ziele sind die Förderung der Selbstständigkeit, der sozialen Kompetenz, der moralischen Entwicklung, der kognitiven Fähigkeiten, sowie der psychischen und emotionalen Stabilität. – Wie würden sie ihre Erziehungsziele formulieren?

Rocco und Luna schauen sich an. Eine gefährliche Stille.

LUNA
(angestrengt nachdenkend)
Äh... ja, das mit dem sozialen Dingsbums, das kommt schon hin.

FRAU EISENBEISS
Soziale Kompetenz. – Ist das alles?

ROCCO
Nein, wir arbeiten stetig dran.

FRAU EISENBEISS
Wo dran?

Mathilda sieht sich genötigt, zu erklären.

MATHILDA

Was meine Eltern zu sagen gedenken,
ist, dass meine Erziehung eine
fortwährende Aufgabe ist. Die Förderung
meiner – wie sie bereits formuliert
haben – moralischen Entwicklung, meiner
kognitiven Fähigkeiten, sowie meiner
psychischen und emotionalen Stabilität.
Und – wenn sie eine persönliche
Anmerkung erlauben –, das ist ihnen in
recht überzeugender Weise gelungen.

FRAU EISENBEISS

(nach einigen Sekunden des
Staunens)

Ich bin durchaus beeindruckt! Sie sind
eine bemerkenswerte junge Dame!

MATHILDA

Dank der Fürsorge von Mama und Papa,
die stetig an meiner Erziehung
interessiert sind.

(Mathilda, Luna und Rocco
grinsen verschwitzt wie
unnatürlich)

Frau Eisenbeiss macht sich Notizen, wobei sie abwechselnd auf
Mathilda, Rocco und Luna schaut.

FRAU EISENBEISS

Herr Hippunk, welchen Beruf üben sie
gegenwärtig aus?

ROCCO

Ich äh... nun ja, wie soll ich das
erklären...

MATHILDA

Mein Papa managt eine Musikkapelle.

ROCCO

Ja, stimmt.

FRAU EISENBEISS

(ungläubig)

So so, Musikkapelle. – Und sie, Frau
Hippunk, welche Tätigkeit gehen sie
nach?

LUNA

Ich arbeite in einem...

MATHILDA

...Werkzeuggeschäft. Meine Mama verkauft
Werkzeuge: Bohrer, Meissel, Hobel und
so 'n Zeug.

FRAU EISENBEISS

Ich habe schon häufig erlebt, dass die
Eltern die Fragen an die Kinder
beantworten, damit sie nichts Falsches
sagen. Aber ich habe noch nie erlebt,
dass das Kind die Fragen an die Eltern
beantwortet. – Das spricht für sich und
ich lasse das mal durchgehen.

Frau Eisenbeiss blättert in ihren Unterlagen.

FRAU EISENBEISS (FORTSETZUNG)

Hier steht, es gab Beschwerden wegen...
(liest)

...„übermässiger Musikkautstärke“,
„ungewöhnlicher Gerüche“ und
„verstopfter Abwasserleitungen“.

ROCCO

Das haben bestimmt die Gothic-Leute von
Unten gesagt. Diesen Satanisten darf
man nicht glauben, sind durch und durch
gehässige Menschen.

FRAU EISENBEISS

Also wurde hier nicht überlaute
Punkmusik gespielt?

ROCCO

Na ja, es kam schon mal vor.

FRAU EISENBEISS

Wie oft?

ROCCO

Ein bis zwei Mal...

FRAU EISENBEISS

Im Jahr?

ROCCO

Am Tag.

FRAU EISENBEISS

Oh...

(macht einige Notizen,
schaut dabei Rocco streng
an)

Und die ungewöhnlichen Gerüche,
süßlich orientalisch?

LUNA

Das sind Gewürze, die wir für unser
Gebäck verwenden. Und die verstopfte
Abwasserleitung ist ein paarmal
vorgekommen, weil wir die Gewürze
schnell entsorgen mussten.

FRAU EISENBEISS

So so. Ich verstehe...

(macht sich weitere
Notizen)

Ich werde mir nun die Wohnung ansehen.

Mathilda erstarrt. Rocco und Luna ebenfalls – aber aus völlig
anderen Gründen.

MATHILDA

(gepresst)

Natürlich. Folgen Sie mir.

Mathilda geht voran. Frau Eisenbeiss folgt. Rocco und Luna bleiben
zurück.

ROCCO

(flüstert)

Wir sind so was von geliefert.

LUNA

Nicht, wenn wir ganz fest an Harmonie
glauben...

ROCCO

Luna, jetzt ist nicht der Moment für
diesen Bhagwan-Mist.

31) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG - WÄHRENDDESSEN

Mathilda führt Frau Eisenbeiss durch den Flur.

FRAU EISENBEISS

(prüfend)

Bitte weisen Sie mich auf
Besonderheiten hin.

MATHILDA
(angespannt)
Wir haben keine Besonderheiten.

32) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG - MOMENTE SPÄTER

Die Küche ist überraschend sauber und aufgeräumt. Ein leichter Lavendelduft hängt in der Luft.

Frau Eisenbeiss schnuppert.

FRAU EISENBEISS
Riecht... aromatisch.

MATHILDA
Lavendelduft - der Reiniger. Wir legen
viel Wert auf Sauberkeit.

Frau Eisenbeiss notiert etwas. Mathilda versucht, unauffällig zu lesen – vergeblich.

33) INT., WOHNUNG, BAD, TAG - MOMENTE SPÄTER

Frau Eisenbeiss wirft einen kurzen Blick hinein. Alles ist ordentlich und sauber.

Wieder schnuppert Frau Eisenbeiss den Lavendelduft.

34) INT., WOHNUNG, SCHLAFZIMMER, TAG - MOMENTE SPÄTER

Frau Eisenbeiss betritt den Raum. Mathilda hält den Atem an.

Der Raum ist ebenfalls ordentlich – bis auf winzige Details: Auf der Fensterbank sind die Abdrücke von Topfpflanzen zu sehen.

Frau Eisenbeiss notiert wieder etwas. Mathilda versucht, die Schrift zu entziffern – keine Chance.

35) INT., WOHNUNG, ABSTELLKAMMER, TAG - MOMENTE SPÄTER

Frau Eisenbeiss öffnet die Tür. Eine Kiste fällt ihr entgegen. Dildos, Mundknebel, Handschellen, Peitsche, Klistierpumpe fallen heraus.

Mathilda erstarrt.

Eine weitere Kiste mit der Aufschrift „NICHT ÖFFNEN (ERNSTHAFT!)“ droht zu fallen. Luna kann sie gerade noch festhalten.

FRAU EISENBEISS
Interessante... Dekoration.

LUNA
(hinzukommend)
Das sind Chakrenharmonisierer.

MATHILDA
(gepresst)
Mama meint...
(überlegt fieberhaft)
..., dass dies Komponente eines
Kunstwerks sind.

LUNA
(überrascht)
Oh, ja, Kunst! Kunst erzeugt auch...
Freude.

Mathilda tritt Luna unauffällig auf den Fuss.

LUNA (FORTSETZUNG)
Freude im... Rama-Krishna-Sinne.

Frau Eisenbeiss notiert sich wieder etwas. Und ihre Notizen sind ausgiebig, schaut dabei immer wieder immer wieder auf die „Kunstwerke“.

FRAU EISENBEISS
Jetzt möchte ich dein Zimmer sehen,
Mathilda.

36) INT., WOHNUNG, MATHILDAS ZIMMER, TAG - FORTSETZUNG

Schon als Frau Eisenbeiss das Zimmer betritt, ist sie überrascht.

FRAU EISENBEISS
Das ist wahrhaftig eine kleine
Bibliothek - hast du all die Bücher
gelesen?

MATHILDA
Die meisten, ja. Ich mag besonders
deutsche und englische Lyrik.

FRAU EISENBEISS
(schaut sich die Buchrücken
genau an)

Wie mir scheint, magst du auch
wissenschaftliche Publikationen. – Und
dann die vielen Pokale und
Auszeichnungen – ich bin beeindruckt.

Frau Eisenbeiss notiert sich etwas und schliesst sodann ihr
Notizbuch.

FRAU EISENBEISS
Ich habe genug gesehen. Wir besprechen
das Ergebnis im Wohnzimmer.

37) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER, TAG – FORTSETZUNG

Frau Eisenbeiss sitzt wieder auf dem Sofa, die Beine
übereinandergeschlagen, den Notizblock auf dem Schoss. Mathilda
steht wie ein Anwalt vor Rocco und Luna, die wieder auf der Couch
sitzen.

Frau Eisenbeiss
Nun. Ich habe mir ein Bild gemacht.

MATHILDA
Und?

FRAU EISENBEISS
Alles im allen habe ich einen
befriedigenden Eindruck gewonnen. Aber
ich will ehrlich sein, es gibt...
Auffälligkeiten.

MATHILDA
(leicht enttäuscht)
Die da wären?

FRAU EISENBEISS
Ich glaube, dass mir etwas vorgespielt
wird. Einerseits ein überaus
intelligentes Kind, anderseits Eltern,
die nicht einmal einen Hamster erziehen
könnten.

ROCCO
Was heisst hier Hamster?

Mathilda tritt Rocco auf den Fuss.

FRAU EISENBEISS

Aber...

(alle halten den Atem an)

...ich habe auch gesehen, dass Mathilda hier sicher ist. Sie ist gepflegt, gut ernährt, schulisch weit über dem Durchschnitt...

(schaut die Eltern an)

...und trotz allem emotional stabil.

Frau Eisenbeiss steht auf.

FRAU EISENBEISS (FORTSETZUNG)

Ich werde eine Nachkontrolle ansetzen.
In zwei Wochen.

38) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG - KURZ DARAUF

Frau Eisenbeiss zieht ihren Mantel an.

FRAU EISENBEISS

(zu Mathilda)

Sie sind eine bemerkenswerte junge Dame.

Mathilda lächelt zum ersten Mal ehrlich.

MATHILDA

Ich weiss.

FRAU EISENBEISS

Mathilda, schlagen dich deine Eltern, oder drohen sie dir?

MATHILDA

(erstaunt)

Nein.

FRAU EISENBEISS

Geben sie dir Drogen, oder flößen sie dir Alkohol ein?

MATHILDA

Nein.

39) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMERTÜR, TAG - ZEITGLEICH

Luna und Rocco lauschen an der Tür.

ROCCO
Was reden sie?

LUNA
Pssst. Ich verstehe nicht alles, aber
ich glaube, dass es nicht so gut
ausgegangen ist.

40) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG - FORTSETZUNG

FRAU EISENBEISS
(flüsternd)
Bis du dir ganz sicher? Bist du
freiwillig bei diesen... Neandertalern?

MATHILDA
(leise)
Aber ja doch. Sie sind meine Eltern und
gewiss keine Neandertaler.

Frau Eisenbeiss nickt, öffnet die Tür und geht. Dann folgt
Mathildas Aufatmen.

41) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMERTÜR, TAG - ZEITGLEICH

Luna schleicht zurück und setzt sich aufs Sofa. Rocco bewegt sich
Richtung Bad.

42) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER, TAG - KURZ DARAUF

Mathilda kommt zurück ins Wohnzimmer. Luna hält einen Joint in der
Hand, den sie soeben entfacht. Sie macht einen tiefen Lungenzug.

Aus dem Bad hören wir die Toilettenspülung. Kurz darauf kommt
Rocco mit einer Dose Bier zurück ins Wohnzimmer.

Rocco lässt sich neben Luna kraftlos aufs Sofa fallen. Luna setzt
sich wieder ihren Aluhut auf. Mathilda steht da, nicht minder
ausgelaugt.

Mathilda benötigt einige Sekunden, um neue Kräfte zu schöpfen, für
das, was unausweichlich ist.

ROCCO
Ich bin fertig. Ich war noch nie so
erledigt. Nicht mal wie nach einem
Konzert von Iggy Pop.

LUNA

Ich bin ebenfalls geschasst. Das ist ungesund.

MATHILDA

Wir müssen viel radikaler vorgehen! Mutter, Vater, ihr müsst euch radikal ändern – konservativ bürgerlich. Mama, du wirst dich zu einer fürsorglichen Hausfrau wandeln. Papa, du wirst dir eine Arbeit suchen und diese pflichtbewusst ausüben.

LUNA

(parallel mit Rocco)

Bist du kleine Göre wahnsinnig geworden? Ich werde doch meine Prinzipien, die ich seit 41 Jahren hochhalte, nicht aufgeben und eine ordinäre Hausfrau werden.

ROCCO

(parallel mit Luna)

Und ich werde bestimmt nicht arbeiten gehen und mich von diesen Scheiss-Kapitalisten ausbeuten lassen. Die können froh sein, dass ich die Stütze vom Staat annehme, anstatt dieses Pack zu terrorisieren.

MATHILDA

Wir haben keine andere Wahl, wollt ihr nicht, dass ich ins Heim komme. – Betrachtet das, als sei es ein Theaterstück und ihr seid Schauspieler. Ich werde euch alles beibringen, um das durchzustehen.

LUNA

Mathilda, Schätzchen, so ein Heim ist gar nicht so schlimm. Dort wirst du viele neue Freunde kennenlernen.

ROCCO

Ja, dort wird man sich um dich kümmern, bekommst drei warme Mahlzeiten am Tag..

MATHILDA

(halb weinend, halb zornig)
Ihr seid richtig gemein! Man könnte
glauben, ich wurde aus reiner
Boshaftigkeit gezeugt und aus
Verzweiflung geboren worden. – Ich bin
bitter enttäuscht von euch!

Rocco und Luna wollen Mathilda umarmen. Doch Mathilda weicht
zurück.

MATHILDA

(heftig)
Nein.

Weinend verlässt Mathilda das Wohnzimmer.

43) INT., WOHNUNG, TÜR ZUM KINDERZIMMER, TAG – KURZ DARAUF

Mathilda läuft zu ihrem Zimmer. Die Tür wird aufgestossen und wird
von Innen zugeknallt.

Nach 3 Sekunden wird die Tür einen Spaltbreit wieder aufgemacht.
Mathilda hängt ein „Bitte nicht stören“-Schild aussen an die
Türklinke und macht diese wieder zu.

44) INT., WOHNUNG, KINDERZIMMER, TAG – KURZ DARAUF

Mathilda wirft sich aufs Bett. Sie weint bitterlich in ihr
Kopfkissen hinein.

45) INT., WOHNUNG, WOHNZIMMER, TAG – KURZ DARAUF

Rocco und Luna bleiben zurück. Verunsichert. Und zum ersten Mal
wirklich ratlos.

Luna ergreift Roccas Hand. In ihren und Roccas Augen sind Zweifel
erkennbar.

LUNA

Rocco, haben wir richtig gehandelt?
Sind wir unfähig, richtige Eltern zu
sein?

ROCCO

(tatschelt ihre Hand)
Obwohl Mathilda erst 11 Jahre...

LUNA

12...

ROCCO

...erst 12 Jahre alt ist, haben wir ihr viel zu verdanken! Erinnerst du dich, wie sie unsere Harz-IV-Anträge ausgefüllt hat? Oder wie sie immer ersatzweise zum Elternsprechtag geht.

LUNA

Oder wie sie stets dafür gesorgt hat, dass wir etwas zu essen haben. Sie macht selbst unsere Wäsche! Und wie sie an unsere Hochzeits- und Geburtstage denkt und uns mit kleinen Geschenken überrascht und sagt, dass es von dir oder mir ist.

ROCCO

Oh Luna, wir sind keine guten Eltern. Wir sind mit der Verwirklichung unseres Egos so sehr beschäftigt, dass wir für die Belange anderer Menschen kein Gespür haben. - Wir sind wirklich erbärmlich!

LUNA

Rocco, es ist Zeit, unserer Tochter etwas zurückzugeben.

46) INT., WOHNUNG, KINDERZIMMER, TAG - KURZ DARAUF

Beinahe schüchtern wird die Tür geöffnet. Luna kommt herein und sieht Mathilda weinen. Sie setzt sich neben Mathilda auf die Bettkante.

LUNA

Mathilda-Liebling. Dein Papa und ich möchten mit dir sprechen.

MATHILDA

(schluchzend)

Lasst mich. Ich bin so enttäuscht von euch.

LUNA

Schätzchen, auch wenn wir nicht die Eltern sind, die du dir gewünscht oder verdient hast, so lieben wir dich doch.

MATHILDA

Mama, ich kann nicht immer auf euch aufpassen. Ich werde in ein paar Jahren Erwachsen sein, werde Physikerin sein, oder Kanzlerin – dann kann ich nicht mehr für euch da sein.

LUNA

Ich weiss, mein Liebling. – Ich habe mit Papa gesprochen, wir werden dir deinen Wunsch, bürgerlich zu werden, erfüllen.

Mathilda dreht sich herum und richtet sich auf. Ihre verquollenen Augen beginnen zu strahlen.

MATHILDA

(schniff)

Ihr würdet das für mich tun?

Rocco kommt hinzu.

LUNA

Aber nur, bis das Jugendamt dein Verbleib bei uns bestätigt hat.

ROCCO

Und danach wollen wir wieder wir sein – Bier trinken, Bullen verprügeln und hinkotzen wohin wir wollen.

MATHILDA

Ach Mama, Papa, ich liebe euch – auch wenn ich hin und wieder mit euch schimpfen muss.

Alle Drei umarmen sich.

47) INT., WOHNUNG, FLUR, MORGENS

Rocco und Luna warten geduldig und ausgehertig – wie zwei Eltern, die zum ersten Mal Eltern sein wollen.

Mathilda kommt aus dem Kinderzimmer und wirft sich den Schulranzen über. Als sie Rocco und Luna erblickt, ist sie verwundert.

MATHILDA

Was ist, was habt ihr?

ROCCO

Wir bringen dich zur Schule.

MATHILDA

Ist das ein Witz? Nicht mal zur
Einschulung habt ihr mich begleitet.

LUNA

Aber jetzt wollen wir es.

ROCCO

Wir wollen dir beweisen, dass wir gute
Eltern sein können.

Mathilda nickt zustimmend, hat aber ein ganz ungutes Gefühl.

48) EXT., SCHULHOF, MORGENS

Einige Meter vor dem Schulhof will Mathilda ihre Eltern
verabschieden. Doch Rocco und Luna lassen sich nicht beirren und
begleiten Mathilda bis zur Schulde.

Kaum, dass sie den Schulhof betreten haben, beginnen die anderen
Eltern zu Tuscheln. Ihre Kinder lachen über den Punk und die
Hippiefrau.

Mathilda würde am liebsten im Boden versinken, ganz tief bis zum
Mittelpunkt der Erde.

Zum Unglück kommt auch noch Mathildas Freundin, Anna, hinzu.

ANNA

(ungläubig und verwundert)
Sind das deine Eltern oder soll ich die
Polizei rufen?

MATHILDA

(flüsternd)
Ist schon okay.

Luna hat das mitbekommen und will freundlich sein.

LUNA

Du musst Anna sein. Mathilda hat schon
viel von dir erzählt.

(zu Mathilda)

Mathilda, warum bittest du deine
Freundin nicht mal, uns zu besuchen -
nach der Schule zum Beispiel.

(augenzwinkernd und leise)

Bei uns ist doch jetzt alles sauber.

MATHILDA

Oh, äh... ich weiss nicht...

ANNA

Aber gerne doch. Auch meine Eltern
wollen Mathilda liebend gern
kennenlerne.

ROCCO

Na, bestens. Dann bis bald. - Und jetzt
ab in die Klasse, bevor ihr zu spät
kommt.

Sich furchtbar schämend betritt Mathilda neben Anna die Schule.
Als sich Mathilda umdreht, sieht sie, wie andere Kinder lauthals
lachen. Auch bewerfen sie Rocco und Luna mit kleinen Steinchen und
Stöckchen, auch ein Butterbrot fliegt Richtung Rocco.

MATHILDA

(zu Anna)

Das ist keine gute Idee.

ANNA

Aber doch. Ich möchte, dass wir aller
beste Freundinnen werden.

49) INT., WOHNUNG, ESSZIMMER, TAG

Mathilda ist bei Annas Eltern zum Essen eingeladen. Annas Vater
ist Ingenieur, die Mutter spricht mit einem italienischen Akzent.

ANNAS VATER

Mathilda - ich hoffe, wir dürfen dich
duzen...

MATHILDA

Ja, bitte doch.

Annas Mutter nimmt nacheinander die Teller und legt Speisen
darauf. Doch bevor gegessen wird nehmen sich alle zum Gebet an die
Hand.

Mathilda ist überrascht, kennt sie dieses Ritual von zuhause
nicht.

ANNAS MUTTER

Komm, gib mir deine Hand.

Mathilda schliesst unsicher den Kreis zu Anna und Annas Mutter.

ANNAS VATER

Mathilda, möchtest du das Tischgebet
sprechen?

MATHILDA

(verunsichert)

Ich... äh... ich...

ANNAS MUTTER

Schon gut, Mathilda. Anna, sprichst du?

ANNA

Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und
segne, was du uns bescheret hast. Amen.

ALLE

Amen.

ANNAS VATER

Anna hat schon so viel von dir erzählt.
Da wollten wir dich einfach mal
kennenlernen.

ANNAS MUTTER

Immerhin bist du Annas beste Freundin.

Die Eltern lächeln verkrampft.

MATHILDA

Die Freude ist ganz meinerseits.

(zu Annas Mutter)

Sono italiani, credo di Bologna?!

(*Sie stammen aus Italien, ich schätze
aus Bologna?!*)

ANNAS MUTTER

(überrascht)

Ja stimmt, woher weißt du das?

Und woher kannst du so gut
italienisch?

MATHILDA

Klassenfahrt nach Rom. Da sind einige
Grundbegriffe hängengeblieben.

ANNAS MUTTER

Und dass ich aus Bologna stamme?

MATHILDA

Sie sprechen den feinen Bologna-
Dialekt.

ANNAS VATER

Ich muss schon sagen: Wir haben zwar eine integre junge Dame erwartet, aber...

ANNAS MUTTER

Paul...!

ANNAS VATER

Anna erzählte, dass du gut in Physik bist. Kennst du den 2. Hauptsatz der Thermodynamik?

ANNA

(genervt)

Bitte keine Fragen mehr. Wir wollen jetzt etwas essen.

ANNAS MUTTER

Du hast ja recht, Annachen. Nach dem Essen könnt ihr auf dein Zimmer gehen und etwas spielen.

(zu Mathilda)

Du spielst doch noch, oder?

MATHILDA

Ja sicherlich. Ich bin doch erst 12.

50) INT., WOHNUNG, KINDERZIMMER, TAG - KURZ DARAUF

ANNA

Du musst meine Eltern entschuldigen. Sie sind immer neugierig.

MATHILDA

Ist schon okay. Ich wünschte meine Eltern würden sich für das interessieren, was ich mache.

ANNA

Ich freue mich schon, deine Eltern mal kennenlernen?

MATHILDA

Ich hoffe nur, du möchtest danach noch mit mir befreundet sein.

ANNA

Aber sicher!

MATHILDA

Meine Eltern sind... besonders. Sie könnten dir Angst machen. – Lass uns etwas spielen, etwas Kluges.

ANNA

Erzählen wir uns eine Kettengeschichte.

MATHILDA

Kettengeschichte?

ANNA

Ja, das ist ganz einfach: Jede von uns erzählt abwechselnd einen Satz, die zusammen eine Geschichte ergeben müssen. – Ich beginne: Ich komme von der Schule nach Hause.

MATHILDA

Von meinem Zimmer aus nehme ich Kontakt zu einer ausserirdischen Zivilisation...

ANNA

Nein, nein, nein... eine einfache Geschichte, die im wahren Leben spielt.

MATHILDA

Aber..., na gut. Moment, ich hab's gleich: Ich freue mich auf meine Eltern und auf das gemeinsame Mittagessen.

ANNA

Es gibt Mamas Lieblingsessen, Spagetti Cabonara und Schokopudding zum Nachtisch.

MATHILDA

Vater, der gerade nach Hause gekommen ist, trägt einen Socken auf Links, sowie ein Lippenstiftabdruck auf dem rosa Hemdkragen.

ANNA

(schaut Mathilda skeptisch an)

Auf dem Tisch steht eine Vase mit frischen Blumen, die Vater für Mutter gekauft hat.

MATHILDA

Mutter hat zerzaustes Haar und einen Knutschfleck am Hals.

ANNA
Mathilda, was soll das?

MATHILDA
Ich versuche dir schonend...

In dieser Situation kommt Annas Mutter herein.

ANNAS MUTTER
Kinder, ich habe für euch Kekse und für
jeden ein Glas Orangensaft.

Anna erschreckt, als sie den Knutschfleck auf dem Hals ihrer Mutter sieht.

51) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG - KURZ DARAUF

MATHILDA
Hat mich gefreut, sie kennenzulernen.

ANNAS MUTTER
Wie hat es dir bei uns gefallen?

MATHILDA
(zu Annas Vater)
Es ist das Streben von Allem in den
chaotischen Urzustand.

ANNAS VATER
(überrascht)
...wie bitte?

MATHILDA
Entropie! – Sie fragten nach dem 2.
Hauptsatz der Thermodynamik.

ANNAS VATER
(beschämt)
Ja, richtig...

52) EXT., FRIEDHOF, ABENDÄMMERUNG

Mathilda, Luna und Rocco gehen bedächtig die Wege entlang. Rocco sucht etwas. Luna setzt sich einen Aluhut auf.

MATHILDA
Was machen wir zu dieser Stunde auf dem
Friedhof?

LUNA

Es ging nicht früher. Die Zeitlinie
muss auf Harmonie stehen.

ROCCO

Hast du Angst vor Zombies?

MATHILDA

Nur davor mich hier zu erkälten.

ROCCO

Ich möchte dir etwas zeigen, warum Luna
und ich so sind, wie wir sind. – Hier
ist es!

Mathilda, Luna und Rocco stehe vor einem Grabstein mit der
Aufschrift Hier ruhen HILDEGARD HIPUNK und DR. Ing. HELMUT
HIPUNK.

ROCCO

Hier liegen Oma und Opa. Meine Mutter
starb bei meiner Geburt und Vater Helmut
war Doktor der Ingenieurwissenschaft.
Von Opa hast du deine
naturwissenschaftliche Begabung. Nur 3
Tage nachdem Opa in Rente gegangen war,
ist er an einen Herzinfarkt gestorben. –
So wollte ich nicht enden. Malochen,
ohne vom Leben etwas zu haben.

MATHILDA

Ich wusste es. Ich habe Opas Genie
geerbt.

(zu Luna)

Und was noch?

LUNA

Suchen wir das Grab meiner Mutter.

Nebel zieht auf. Katzen und Mäuse beherrschen jetzt die
Liegenschaft.

LUNA

Hier liegt deine Oma Ursula.

MATHILDA

Und was ist aus ihr geworden?

LUNA

Sie war eine Kämpferin für
Selbstbestimmung, Gleichberechtigung
und für alternative Familienrechte.

MATHILDA

Selbstbestimmung, Gleichberechtigung..
Woa, ich bin beeindruckt. Daher mein
unbeugsamer Wille, gegen alles Unrecht
vorzugehen.

LUNA

Sie kämpfte für die Anerkennung als
Einpersonenfamilie für unverheiratete
und kinderlose Mütter, Väter und
elternlose Kinder. Dann wurde sie von
einem Priester geschändet. Folge war,
dass sie anthropopo...

MATHILDA

Anthropophobisch...

LUNA

Jedenfalls bekam sie Angst vor allen
Menschen. Schliesslich wurde sie in
einer Psychiatrie eingewiesen, wo sie
bis zu ihrem Tod verblieb.

MATHILDA

Ich verstehe, was ihr mir mitteilen
wollt. Aber jetzt sollten wir gehen.

53) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG

Anna ist bei den Hippunks zu Gast. Sie sitzen am Mittagstisch.
Mathilda, die gekocht hat, serviert Ravioli.

ANNA

Ravi-oli. So etwas habe ich schon lange
nicht mehr gegessen - eigentlich noch
nie.

MATHILDA

Entschuldige, wir führen ein
bescheidenes Leben.

ANNA

Ist schon gut. Jesus lebte ebenfalls
bescheiden.

ROCCO

Jesus, ist der auch hier?
(als er erkennt, dass es
nur eine Metapher ist)
Los Mädels, haut rein. So etwas
Leckeres gibt's nur selten.

Schon legt Rocco los, als sei es ein Wettessen.

Bevor die anderen ihr Besteck aufnehmen können, erfasst Anna die Hände von Mathilda und Luna.

ANNA

Komm, o Herr, sei unser Gast und segne,
was du uns bescheret hast.

ANNA, MATHILDA

Amen.

LUNA

Svaha.

ROCCO

Oh... äh... Arme.

ANNA

(zu Luna)

Svaha? – Sie sind Buddhistin?

LUNA

Ja, seit vielen Jahren schon.

ANNA

Meine Mama sagt, dass Hippies auch
Menschen seien, die man tolerieren
müsse.

MATHILDA

Wir sind schon kultiviert, nur auf
alternative Art.

ANNA

Papa sagt, dass Punks arbeitsscheues
Gesindel seien, die sich auf Kosten der
hart arbeitenden Gesellschaft ein
schönes Leben machen.

ROCCO

So, sagt er das...

MATHILDA

Das hat er so sicherlich nicht...

ROCCO

Tochter...

(zu Anna)

Na wie du siehst, leben wir in einem
Palast und servieren dir Kaviar und
Champagner.

ANNA

Entschuldigen sie, ich wollte sie nicht verärgern.

ROCCO

Ich glaube, ich werde mal mit deinem Papa sprechen müssen.

LUNA

(leise zu Anna)

Sagt dein Papa manchmal IMMER oder WERDEN?

MATHILDA

Komm Anna, wir gehen auf mein Zimmer.

Anna hat es mit der Angst zu tun bekommen und ist erleichtert, dass Mathilda ihr aus der misslichen Lage hilft.

54) INT., WOHNUNG, MATHILDAS ZIMMER, TAG

MATHILDA

Du musst meinen Papa entschuldigen. Er ist nicht immer so.

ANNA

Ich hatte richtig Angst bekommen.

55) INT., FRISEURSALON, TAG

Im türkischen Salon sitzt nur ein Kunde. Er bekommt den letzten Schliff einer Rasur.

Die Tür öffnet sich und herein kommt Rocco. Sofort zieht er alle Blicke auf sich, als erwarten Friseur und Gast rassistischen Ärger.

FRISEUR

(zum Gast flüsternd)

Yusuf, kardeşlerimi, kuzenlerimi ve arkadaşlarımı getir. Hemen buraya gelsinler. Bu adam bela kokuyor!
(Yusuf, hol meine Brüder, meine Cousengs und meine Freunde. Sie sollen sofort hierkommen. Der Kerl richt nach Ärger!)

ROCCO

Guten Tag, äh... ist das hier ein
Friseurladen?

FRISEUR

Jedenfalls ist das hier keine
Geisterbahn. Deswegen haben wir auch
keinen Job zu vergeben!

ROCCO

Entschuldigung, ich dachte nur...
(will wieder gehen)

FRISEUR

Was wünschen sie?

ROCCO

Nun, äh... können sie aus mir einen
bürgerlichen Menschen machen?

Der Friseur und der Gast lachen sich schlapp und kriegen sich
nicht wieder ein.

Rocco wendet sich enttäuscht ab und hat schon den Türgriff in der
Hand.

FRISEUR

Warten sie... sie meinen es ernst? Kein
Scherz?

Rocco nickt zustimmend.

FRISEUR (FORTSETZUNG)

Hm, mal schauen...
(sieht sich Rocco von vorne
bis hinten genau an)
Wie bürgerlich?

ROCCO

Überzeugend bürgerlich.

FRISEUR

Eine wahre Herausforderung! – Setzen
Sie sich – aber fassen sie nichts an.

55.1) MONTAGE

- Rocco werden die Haare gewaschen, schwarz gefärbt und geschnitten.
- Rocco wird rasiert.
- Rocco bekommt Wattestäbchen mit Heißwachs in Nasenlöcher und Gehörgänge gesteckt.
- In der Zwischenzeit werden Roccas Augenbrauen gezupft und begradigt.

- Rocco werden nacheinander die Wattestäbchen samt Haare herausgerissen. Rocco schreit jedes Mal wie verrückt. Der Friseur und der Gast hingegen haben ihren Spass und lachen unentwegt.

55.2) RETURN

Wir sehen Roccas Schulter schräg von hinten, wie er an der Kasse steht und zerknüllte Geldscheine aus der Hosentasche nimmt.

FRISEUR

(lachend)

Nein, das geht aufs Haus. Das letzte Mal, dass ich so viel Spass hatte, war die Beerdigung meiner Schwiegermutter.

(lacht wieder)

56) EXT., VOR DEM FRISEURLADEN, TAG

Die Tür geht auf und heraus kommt ein gutaussehender, bürgerlicher Rocco. Er bleibt einen Moment stehen und schaut sich die Welt um ihn herum an. Sodann schreitet er los und geht Richtung U-Bahn-Tunnel.

Die Tür geht auf und heraus kommen der Friseur und der Gast. Sie schauen Rocco hinterher.

GAST

Achmed, bir mucize gerçekleştirdin. Bir Neandertali Alman vatandaşına dönüştürdün.

(Achmed, du hast ein Wunder vollbracht. Du hast einen Neandertaler in einen deutschen Staatsbürger verwandelt.)

57) Montage

- Luna und Rocco halten breit die Hände auf. Widerwillig legt Mathilda Geldscheine hinein.
- Luna besucht ein Schönheitssalon. Sie bekommt eine schicke Frisur und ihre Fingernägel werden gemacht. Schliesslich werden mit Heisswachs Beine und Rücken enthaart. Zurück bleibt ein Berg Wachsstreifen mit ganzen Haarbüschel behaftet.
- Rocco sucht Arbeit. Nacheinander wird er bei einem Gemüsehändler, Tellerwäscher, Strassenfeger, und Fensterputzer abgewiesen.
- Luna besucht einen VHS-Kochkursus. Die Kochlehrerin zeigt sich über ihre Kochkünste verzweifelt. Als sie Lunas zubereitete Speisen probiert, muss sie sich übergeben.

- Rocco stellt sich bei einem Bestattungsunternehmen vor. Als Eignungsprüfung muss er eine Leiche vom Schminktisch in den Sarg legen. Dabei filzt er die Leiche unauffällig nach Wertgegenständen. Bestanden. Rocco bekommt die Anstellung und einen schicken schwarzen Anzug als Dienstkleidung. Rocco ist jetzt Undertaker.

58) CUT TO BLACK

Es ist eine Türschelle zu hören.

59) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG

Mathilda öffnet die Wohnungstür.

Davor steht Frau Eisenbeiss und HERR LINDEMANN. Sie sehen angespannt aus.

FRAU EISENBEISS
Hallo Mathilda. Dürfen wir reinkommen?

Mathilda nickt. Sie spürt sofort, dass etwas nicht wie erwartet ist.

60) INT., WOHNUNG, KÜCHE, TAG - FORTSETZUNG

Die Küche ist in einen tadellosen Zustand.

Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann treten ein. Rocco und Luna stehen auf – beide nervös, aber bemüht, höflich zu wirken.

FRAU EISENBEISS
Das ist Herr Lindemann. Herr Lindemann ist Familienberater und ist auf meinem Wunsch dabei.

ROCCO
Ist das erforderlich?

HERR LINDEMANN
Ich denke zum Wohle von Mathilda schon.

Alle setzen sich am Küchentisch. Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann legen ihre Unterlagen aus.

LUNA
Möchten Sie Tee oder einen Kaffee?

Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann lehnen dankend ab.

Herr Lindemann öffnet die Mappe.

HERR LINDEMANN

Mathilda... Ich möchte mit dir über deine schulische Leistung sprechen.

Mathilda wird blass.

MATHILDA

Habe ich etwas falsch gemacht?

HERR LINDEMANN

Nein, nein, ganz im Gegenteil. - Du bist erst 12 Jahre alt?

Mathilda nickt zustimmend.

HERR LINDEMANN (FORTSETZUNG)

Deine Leistungen, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern sind aussergewöhnlich, um nicht zu sagen herausragend.

Er schaut zu Rocco und Luna. Sie lächeln unsicher.

ROCCO

Aber...?

Herr Lindemann zögert. Er will nicht verletzen. Aber er will die Situation aus seiner Sicht vortragen.

HERR LINDEMANN

Nun, in Absprache mit dem Jugendamt, sind wir der Meinung, dass Mathildas häusliche Situation ihre weitere Entwicklung behindern könnte.

Stille.

Rocco und Luna sehen aus, als hätte man ihnen den Boden unter den Füßen entzogen.

MATHILDA

(gepresst)

Ich bin Klassenbeste, sogar Schulbeste. Ich bin nie zu spät. Ich mache immer meine Hausaufgaben und immer mehr als verlangt.

HERR LINDEMANN

Und du kannst noch viel besser werden.
Aber wir fragen uns, ob du zu viel
Verantwortung trägst.

MATHILDA

Welche Verantwortung?

Herr Lindemann schaut sie an. Sanft. Traurig.

FRAU EISENBEISS

Die Verantwortung... für deine Eltern.

Rocco und Luna schauen sich an. Zum ersten Mal wirken sie wirklich
beschämt.

HERR LINDEMANN

Wir wissen, wie stark du bist. Aber
niemand sollte mit zwölf Jahren die
Erwachsene im Haus sein.

FRAU EISENBEISS

Du verdienst ein Zuhause, in dem du
Kind sein darfst.

Mathilda ist konsterniert.

LUNA

(platzt der Kragen)

Mathilda ist nicht die Erwachsene. Sie
ist nur gut organisiert.

ROCCO

Hier aufzutauchen und uns zu Uneltern
zu erklären, ist beleidigend.

FRAU EISENBEISS

Aber das ist gar nicht unsere Absicht.

HERR LINDEMANN

Es gibt hier in der Nähe von München
ein Internat für Hochbegabte. Dort
würde Mathilda weiter gefördert werden.

LUNA

Sagen sie mir eins, haben sie das
Recht, und unsere Tochter wegzunehmen?

Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann schauen sich kurz an.

FRAU EISENBEISS

Nun, das einzige Kriterium ist das Wohl des Kindes. Das ist hier zweifelsfrei gegeben. Das Wohl der Eltern ist irrelevant.

ROCCO

Mit anderen Worten, sie können unsere Tochter nicht wegnehmen?!

HERR LINDEMANN

So ist die rechtliche Lage.

LUNA

Dann geben wir Mathilda die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob sie das Internat besuchen möchte.

Mathilda steht unverhofft im Brennpunkt von 4 Augenpaaren. Sie denkt kurz nach, dann ist ihre Entscheidung gefallen.

MATHILDA

Frau Eisenbeiss, Herr Lindemann, sie vergessen, dass das soziale Umfeld massgeblich zur Entwicklung beiträgt. Das jetzige ist Ursache für das Ergebnis, das als Person Mathilda vor ihnen steht.

HERR LINDEMANN

Ähm... ja...

(flüsternd zu Frau Eisenbeiss)

Haben sie das verstanden?

FRAU EISENBEISS

(langgezogen)

Ich denke schon...

ROCCO

Was unsere Tochter versucht, ihnen mitzuteilen, ist, dass sie sich verpissen sollen!

LUNA

Ja, sie bekommen Mathilda nicht. Sie gehört zu ihrer Familie, zu uns!

61) INT., WOHNUNG, FLUR, TAG

Mathilda, Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann stehen an der Wohnungstür. Mathilda öffnet die Tür.

MATHILDA

Danke für alles.

FRAU EISENBEISS

Nicht zu danken. Dafür sind wir doch da.

Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann gehen. Die Tür fällt ins Schloss.

62) Int., Schule, Lehrerbüro, Tag

Im Lehrerzimmer sitzen Mathilda, ihre Mathematiklehrerin, Frau Eisenbeiss und Herr Lindemann zusammen.

LEHERIN

Nun, Mathilda, erzähl mal. Wie erfolgreich ist unser Plan?

MATHILDA

Der Plan scheint aufzugehen.

HERR LINDEMANN

Ich hoffe, dass wir überzeugend waren?

MATHILDA

Ich denke schon. Ihre Darbietungen haben die erhoffte Wirkung gezeigt. Meine Eltern haben sich richtig für mein Wohlergehen interessieren.

FRAU EISENBEISS

Sollen wir den Druck mit einem weiteren Besuch erhöhen?

MATHILDA

Vorerst nicht. Ich will sie nicht überfordern. Sie sollen sich langsam daran gewöhnen, Eltern zu sein.

MATHEMATIKLEHRERIN

Mathilda, es gibt noch ein anderes Thema, worüber wir mit dir sprechen wollen...

MATHILDA

Das hört sich nicht gut an.

MATHEMATIKLEHRERIN

Ganz im Gegenteil: Du bist jetzt in der 6. Klasse. Hast du schon mal daran gedacht, einige Klassen zu überspringen?

MATHILDA

Zugegeben, der Unterricht langweilt mich etwas...

MATHEMATIKLEHRERIN

Du könntest locker nächstes Schuljahr gleich in die 12. Klasse springen und dein Abitur machen – hier an unserer Schule.

HERR LINDEMANN

Wir unterstützen das.

Frau Eisenbeiss nickt zustimmend.

Mathilda überlegt und sympathisiert mit dem Gedanken.

63) Int., Therapie-Wohnung, Abend

An der Wand hängt ein Portrait von Abhay Charan Bhaktivedanta Swami Prabhupada. Buddastatuen, Blumen und Räucherstäbchen runden den Anblick ab.

Von einem Plattenspieler ertönen die Mantra-Lieder der Gaudiya Vaishnava. 20 aluhuttragende abgetakelte Frauen und ihr Bhagwan, ein deutscher Hobbyinder und Freizeitbhagwan, tanzen halbnackt und schwingen transparente safrafarbige Tücher im Rhythmus der hypnotisierenden Musik.

GESANG ALLER

Hare Krishna, Hare Krishna,
Krishna Krishna, Hare Hare.
Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama,
Hare Hare.

Die Tänze werden immer wilder, immer hypnotischer, immer erschöpfender.

In dieser Situation platzt Luna hinein. Zunächst wird sie ignoriert, da nicht erkannt, weil sie bürgerlich gestylt ist. Dann kommt der Bhagwan auf Luna zu.

BHAGWAN

(schwuliges Gehabe)

Lunachen, du bist spät dran.

(schaut sie von oben bis
unten an)

Ich bin schockiert! Wo ist dein Aluhut
und dein safrafarbiges Gewand?

LUNA

Ehrwürdiger Bhagwan, ich werde nicht
mehr so häufig kommen können. Ich habe
jetzt eine Tochter.

BHAGWAN

(erschrocken)

Aber... ich habe doch immer aufgepasst.

LUNA

Meine Tochter ist 12. Ich habe sie
bisher vernachlässigt, muss mich jetzt
mehr um sie kümmern.

BHAGWAN

Ach was. - Komm, leg deine Kleidung ab
und gib dich der Liebe für Abhay Charan
Bhaktivedanta Swami Prabhupada hin.

LUNA

Nein, keine Orgien mehr.

BHAGWAN

Aber Lunachen, du warst doch immer die
geil... äh... talentierteste Rati in
unserer Gemeinschaft.

LUNA

Mit dem Rumgebumse ist erst mal
Schluss. Ich bin über 40 und habe nicht
mehr die schnellen Schenkel und
schmachtende Hüfte wie einst.

BHAGWAN

Du hast deinen Aluhut nicht auf. Das
ist nicht deine Meinung, du wirst
manipuliert, vom Geheimdienst und von
Ausserirdischen. Das sind dunkle
Mächte, die dich gefügig machen und zu
Gehorsam zwingen wollen.

(jetzt flüsternd)

Lunachen, hast du wenigstens etwas für
mein Pfeifchen?

Luna schüttelt den Kopf.

BHAGWAN (FORTSETZUNG)
(klatscht in die Hände)
Kinderchen, Kinderchen, alle mal
herhören. Luna ist abtrünnig. Sie
gehört nicht mehr zu unserer
Gemeinschaft.

64) Int., Wohnung, Küche, Abend

Luna sitzt am Küchentisch und weint.

Aus dem Flur hören wir, dass jemand die Wohnung betreten hat.

MATHILDA (O.S.)
Mama? Mam-ma?

Mathilda kommt in die Küche und sieht Luna verzweifelt dasitzen.
Mathilda ahnt Schreckliches.

MATHILDA
Mama, was hast du? Ist Papa tot?

LUNA
Nein, Liebes. Ich habe nur mein bisher
glückliches Leben aufgegeben. - Der
Preis für das Glück meiner Tochter ist
hoch.

MATHILDA
Ach Mama. Ich hab dich lieb! - Weissst
du wo Papa ist?

LUNA
Es ist Samstag, da ist er mit seinen
Kumpeln in der Punk-Disco, na... wie
heisst die noch... *High Vis*.

MATHILDA
Gehen wir zu ihm!

LUNA
In die Punk-Disco? - Das könnte
unangenehm werden.

65) INT., DISCO, ABEND

Aus den Boxen dröhnt das Lied „Angst macht keinen Lärm“ der
Hamburger Punkband *Angeschissen*.

Die Disco ist mit schrägen Typen gut besucht. Wir sehen einen Querschnitt unterschiedlichster Punkrichtungen: Streetpunks; Iros, Punks mit Irokesenschnitt; Spikes, Punks mit Stachelirokesen, dann die Extremen mit Piercings und Tattoos. Sie alle trinken Bier und ziehen sich durch die Nase Amphetamine rein.

Im Blickfeld erscheint Rocco. Er ist umgeben von 2 Spikes-Frauen und drei Punk-Freunden.

SPIKES1
Rocco, Bock auf Ficken?

ROCCO
Nee, lass offen.

Spikes1 zeigt auf die Titten von Spikes2

SPIKES1
Schau dir diese Punktitten an! Wenn
dich das nicht geil macht...

Rocco schaut gelangweilt, als sei er mit den Gedanken ganz woanders. Punk1, der bei Rocco steht, mischt sich ein.

PUNK1
(zu Spikes1)
Verzieh dich, sonst erzähl ich's deinen
3 Kindern.

Punk2 lacht hyänisch und grapscht nach den Titten, bekommt aber von Spikes1 ein Schlag in die Fresse.

SPIKES1
Griffel weg, du Penner! Wir wollen
Roccas Hammerschwanz!

SPIKES2
Willste zusehen, wie wir uns die Mösen
lecken? Kannst dabei auch mitfummeln!

ROCCO
Ich hab' Nein gesagt! Ausserdem bin ich
verheiratet. – Seit gestern bedeutet
mir das etwas.
(zum Barkipper)
'N Mineral!

PUNK1
Wasser? So etwas haben die hier?

Punk3, der ebenfalls neben Rocco steht, zieht sich gerade eine Nase.

PUNK3

(euphorisch)

Wow, was für 'n Stöffchen!

(schaut auf Spikes1&2)

Ich könnte jetzt mit euch Vier bumsen,
gleichzeitig.

SPIKES1

Mit dir? Pah!

SPIKES2

Frag deinen Minischwanzkumpel hier, ob
er dich ins Knie fickt!

Punk1&2 lachen wie Kinder. Spikes1&2 ziehen ab.

PUNK1

Rocco was ist mit dir, so kenne ich
dich gar nicht – bisher hast du doch
jede Bitch genagelt?!

PUNK3

(zeigt Rocco ein Tütchen
mit Pulver)

Ja Rocco, zieh dir erst mal 'ne Nase.
Dann kriegste auch wieder 'n Ständer.

ROCCO

Das alles kotzt mich so an. Der Punk
ist tot, wir sind tot. Wahlloser Sex
mit irgendwelchen Weibern, Drogenrausch
und gelegentliches Bullenklatschen sind
doch keine Lebensinhalte.

PUNK2

Was wäre die Alternative? Morgens
aufstehen, Malochen gehen, abends nach
Hause kommen, Abendessen, Alte knallen,
Schlafen gehen. Und dann wieder morgens
aufstehen... und das 45 Jahre lang, Tag
ein, Tag aus... Dann 'ne Rente, die
geringer ist, als das Taschengeld, dass
man als Kind bekommen hat. Nee, darauf
habe ich keinen Bock.

ROCCO

(laut)

Ist es so? Wir kennen dieses andere
Leben nicht!

PUNK2

Mann, Rocco, wir sind Outsider,
existieren am Rande der Gesellschaft.
Wir leben den Anarchismus.

ROCCO

Nein, Anachronismus. Keine Entwicklung,
nur Stagnation.
(blickt zur Tanzfläche)
Und dieses alberne Pogo-Gehampel...

PUNK1

Albern? Das ist unsere Kultur.

ROCCO

Das ist 'n Tanz für Spastiker mit
Tourette-Syndrom!

PUNK2

Sag das noch mal und du kriegst 'n paar
in die Fresse!

ROCCO

Vorsicht, so einen wie dich roll ich in
'ne Kippe ein!

PUNK2

Rocco, beruhig dich. Wir werden immer
Punks bleiben!

ROCCO

(braust auf)
Was sagst du da? WERDEN und IMMER?!

Schon fliegen die Fäuste.

Weil die anderen Punks das für den Slam, die brutale Abart des
Pogos, halten, schlagen alle tanzend auf den anderen ein. Es
entwickelt sich eine tanzende Massenschlägerei.

66) EXT., EINGANG ZUR DISCO, ABEND

Luna und Mathilda treffen an der Disco ein. Überall Polizei und
Einsatzfahrzeuge mit eingeschalteten Blaulicht. Viele Punks stehen
mit hochgehobenen Händen an der Wand. Polizisten durchsuchen jeden
einzelnen Punk.

MATHILDA

Siehst du irgendwo Papa?

LUNA

Ja, da am Krankenwagen.

Luna und Mathilda laufen zum Krankenwagen. Die Polizisten halten sie nicht auf.

Rocco steht am Krankenwagen. Er hat eine blutende Platzwunde am Kopf. Er wird von einem Sanitäter versorgt, der ihm einen Verband anlegt.

LUNA

Rocco, Rocco, was ist geschehen?

Rocco

Ach, nichts weiter. Eine kleine Meinungsverschiedenheit...

SANITÄTER

...Mit 40 Verletzten. Und jetzt sein sie vernünftig. Die Wunde muss genäht werden.

Rocco zieht Luna und Mathilda an sich und umarmt sie fest.

MATHILDA

Papa, komm nach Hause.

ROCCO

Mathilda, Luna, ihr seid das Liebste, was ich habe.

67) INT., WOHNUNG, KÜCHE, ABEND

Auf dem Küchentisch liegen Verbandsmaterial, blutiges und frisches, Taschenlampe, Schere und Nähzeug, neben eine Flasche Wodka. Luna beträufelt ein Tuch mit Wodka und wischt Rocco die Platzwunde an seiner Wange sauber. Als Luna die Nähnadel aufzieht, trinkt Rocco aus der Flasche.

ROCCO

Ich hoffe, du weißt, was du tust?

LUNA

Vertrau mir. Ich habe eine solide Ausbildung als Schneiderin gemacht. Das verlernt man nicht.

ROCCO

Ehrlich? – Wusste ich gar nicht. Ich entdecke eine ganz neue Seite an dir!

LUNA

Mathilda-Schätzchen, leuchte mit der Taschenlampe. – Jetzt stillhalten und die Zähne zusammenbeissen.

Mathilda nimmt die Taschenlampe und leuchtet den Bereich der Wange aus. Luna setzt die ersten Stiche an.

ROCCO

Au, au, au.

LUNA

Stell dich nicht so an, bist doch 'n harter Punk.

ROCCO

Luna, ich war nicht immer gut zu dir. Die Ehe mit mir ist bestimmt nicht leicht.

LUNA

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich mir nicht mehr versprochen habe.

ROCCO

Wann habe ich dir das letzte Mal gesagt, dass ich dich liebe?

Luna nimmt Mathilda die Taschenlampe ab. Mathilda versteht, nickt Luna ganz leicht zu und zieht sich dann schweigend zurück.

LUNA

Nur ein einziges Mal. Das war bei unserem ersten Candle-Light-Dinner, als du mit einem Strauss Blumen von der Tanke und einem Kasten Bier zu mir gekommen bist und 'ne schnelle Nummer schieben wolltest.

Sie lachen. Dann schliesst Luna die Naht mit einem Knoten ab.

ROCCO

Ja richtig. Ich war so besoffen, dass ich mich in der Wohnungstür geirrt hatte. – Ich wollte eigentlich die Punknutte von oben knallen.

Sie lachen herzhaft.

LUNA

Während ich die Heimsuchung eines
wilder Stiers geniessen durfte, wartet
die Punkpflaume immer noch auf dich.

Sie lachen herzlich.

Rocco nimmt den Handspiegel und betrachtet das Werk.

ROCCO

Mein Gesicht ist zwar etwas derangiert,
aber die Naht sieht okay aus.

LUNA

Du siehst mit der Narbe richtig heiss
aus.

ROCCO

Und du siehst ohne deine
Gamlerklamotten wie eine richtige Dame
aus.

Rocco zieht Luna zu sich auf dem Schoss. Sie küssen sich innig.

LUNA

Haste Bock mir nochmal den Stier zu
machen?

ROCCO

(zögerlich)

Weisst du, dass ich in der Punkszene
als Rammelkünstler mit der Hammerkeule
berüchtigt bin?!

LUNA

Du Schuft! Zu mir sagst du immer, dass
du Rücken hast.

ROCCO

Ach nee, wer hat denn immer
Kopfschmerzen?!

LUNA

Doch nur wenn vortags unser Bhagwan
eine Indiorgie veranstaltet hatte, bei
der ich mitmachen darf... äh... musste.

ROCCO

Du hastest jeden Tag Kopfschmerzen.

Luna lächelt verlegen.

ROCCO

Ach Koks drüber. - Vielleicht sollten wir unsere Ehe neu beginnen. Ich habe viele Fehler gemacht, viel zu viele.

LUNA

Nicht nur du. Beginnen wir aufs Neue, ohne all die Fehltritte und Lügen.

68) INT., WOHNUNG, KINDERZIMMER, SPÄTER ABEND

Mathilda liegt im Bett und wird plötzlich wach. Als sie Liebesgekichere und Bettgequietsche aus dem Schlafzimmer vernimmt, ist sie erleichtert.

Mathilda steht auf, geht zur Kommode und entnimmt aus einer Schublade Ohrenstöpsel.

MATHILDA

(zu sich selbst)

Der Plan ist aufgegangen.

Sie setzt sich die Ohrstöpsel ein und legt sich zufrieden wieder hin.

69) INT., WOHNUNG, KINDERZIMMER, MORGENS

Mathilda steht auf. Schlaftrunken verlässt sie das Kinderzimmer.

70) INT., WOHNUNG, FLUR, MORGENS - KURZ DARAUF

Mathilda vernimmt aus der Küche fröhliches Gelächter.

71) INT., WOHNUNG, KÜCHE, MORGENS - KURZ DARAUF

Luna und Rocco sind ordentlich angezogen und schäkern zusammen. Auf dem Tisch befindet sich gesundes und reichhaltiges Frühstück.

Mathilda reibt sich die Augen. Hatte sie noch nie eine so harmonische und liebevolle Szene erlebt.

ROCCO

Da ist ja unser Liebling! - Guten Morgen Mathilda.

LUNA

Setz dich bitte. Möchtest du eine Tasse
heisse Schokolade?

Mathilda nickt zustimmend, setzt sich und beobachtet ganz genau,
was um sie herum passiert.

Luna reicht Mathilda die Tasse Schokolade. Als sie anschliessend
bei Rocco vorbeigeht, gibt sie ihm zu dessen Freude einen Kuss.

MATHILDA

Mama, Papa, was ist los? Es gab noch
nie eine Tasse Schokolade bei uns, ich
habe euch nie fröhlich gesehen, noch
dass ihr zugeneigt seid. Seid ihr... seid
ihr verliebt?

Luna lächelt und gibt Mathilda einen Kuss auf die Wange.

ROCCO

(zu Luna)

Sagst du es ihr?

LUNA

Nein, du!

ROCCO

Mathilda, wir haben uns gestern Abend
ausgesprochen und haben beschlossen,
noch mal von vorne anzufangen, als
Familie.

MATHILDA

(drückt Luna)

Das habe ich mir so sehr gewünscht.

LUNA

Liebling, Papa hat etwas für dich -
eine Überraschung.

MATHILDA

Eine Überraschung?

Rocco geht kurz hinaus und kommt mit einer neuen und schicken
Winterjacke zurück.

ROCCO

Für dich, mein Schatz.

MATHILDA

(kommen die Tränen)

Papa, dass du dran gedacht hast. Danke,
Danke, Danke.

Mathilda zieht die Jacke über und ist begeistert.

ROCCO

Ausgesucht hat sie deine Mutter.
Bezahlt ist sie durch ehrliche Arbeit -
habe ein paar Überstunden auf einem
Friedhof gemacht.

72) INT., AUDITORIUM DER SCHULE, MORGENS

An Mathildas Schule werden wie jedes Jahr die besten Schüler und Schülerinnen ausgezeichnet. Neben den Eltern und Schüler sind auch die lokale Presse und das gesamte Kollegium gegenwärtig.

Rocco und Luna sind das erste Mal dabei, nicht als Chaosfaktoren, sondern als stolze Eltern. Rocco trägt seinen schicken schwarzen Beerdigungsanzug mit schwarzer Krawatte. Luna trägt eine damenhafte Frisur und einen blauen Bläser.

Rocco und Luna treffen auf Annas Eltern.

ANNAS VATER

Ah, da ist ja die Familie Hippunk. Ich habe schon viel von ihrer Tochter Mathilda erfahren. Aber sie steht in Konkurrenz zu Anna. Wir haben dafür gesorgt, dass sie die best möglichste Ausbildung bekommen hat.

ANNAS MUTTER

Wir haben selbst neben der Schule Privatlehrer engagiert und sind sicher, dass unsere Anna die meisten Auszeichnungen bekommen wird.

LUNA

Das würde uns doch schwer wundern. Mathilda hat Privatlehrer nicht nötig.

ROCCO

(baut sich aggressiv vor
Annas Vater auf)
Und das sagen wir ihnen als
arbeitsscheues Gesindel!

LUNA

Und ich rate Ihnen, jetzt keinen Satz mit IMMER und WERDEN auszusprechen.

ANNAS MUTTER
(zu Annas Vater)
Komm, wir gehen lieber.

SCHULDIREKTOR
Liebe Eltern, liebe Schüler,
geschätztes Kollegium. Wie jedes Jahr
küren wir auch diesmal den besten
Schüler und Schülerin in den Fächern
Mathematik, Physik, Chemie, Informatik,
Deutsch, Englisch, Latein und Sport.
Aber diesmal wird auch der beste
Schüler oder Schülerin von ganz Berlin-
Brandenburg ausgezeichnet.

Nun kommen die jeweiligen Fachlehrer nach vorne. Die
Mathematiklehrerin, die den Plan mit Mathilda geschmiedet hat,
tritt ans Mikrophon.

MATHEMATIKLEHRERIN
In dem Fach Mathematik gewinnt – wie
kann es anders sein – Mathilda Hippunk!
Sie hat auch diesmal die Note 1,0
erreicht. – Applaus für Mathilda!

Unter Beifall betritt Mathilda das Podium.

MATHEMATIKLEHRERIN
(überreicht eine Urkunde)
Glückwunsch Mathilda.

MATHILDA
(leise)
Vielen Dank. Auch Danke für alles
andere!

MATHEMATIKLEHRERIN
(leise)
Der Plan war gemeinsam geschmiedet
worden. Ausgeführt hast du ihn ganz
alleine.

Auf den Sitzbänken erheben sich Luna und Rocco, dann viele andere
auch und applaudieren.

ROCCO
(maximal stolz)
Das ist unsere Tochter!

LUNA
(ruft Mathilda zu)
Mathilda, wir sind so stolz auf dich!

72.1) MONTAGE

- Die Physiklehrerin übergibt Mathilda die Siegerurkunde.
- Der Chemielehrer übergibt Mathilda die Siegerurkunde.
- Der Informatiklehrer übergibt Mathilda die Siegerurkunde.
- Die Deutschlehrerin übergibt einem Mitschüler die Siegerurkunde.
- Der Englischlehrer übergibt einem Mitschüler die Siegerurkunde.
- Die Lateinlehrerin übergibt Mathilda die Siegerurkunde.
- Der Sportlehrer übergibt Anna die Siegerurkunde.

72.2) RETURN

Nun steht wieder der Schuldirektor auf dem Podest.

SCHULDIREKTOR

Nun möchte ich das erste Mal den besten Schüler oder beste Schülerin von ganz Berlin-Brandenburg aufrufen.

(holt einen Umschlag hervor)

Hier in diesem Umschlag steht der Name der Person, die ich selbst nicht kenne.

Zunächst ruft Luna, dann Rocco, dann das ganze Publikum einen Namen:

ALLE

Mathilda! Mathilda! Mathilda!

SCHULDIREKTOR

(öffnet den Umschlag, zieht eine Urkunde hervor)

Ich darf mit grossem Stolz verkünden. Jahrgangsbeste Schülerin von ganz Berlin-Brandenburg ist Mathilda Hippunk!

(stürmischer Applaus)

Mathilda komm bitte noch mal nach vorne. Den Weg kennst du ja zu genüge.

Mathilda läuft freudestrahlend auf die Bühne und bekommt die Urkunde überreicht.

SCHULDIREKTOR

Meinen herzlichen Glückwunsch. Ich habe zu keiner Zeit daran gezweifelt, dass du die Siegerin sein wirst.

MATHILDA

Vielen Dank.

Wir sehen abseits Annas Eltern, die sich furchtbar streiten.

SCHULDIREKTOR

Mathilda, da deine Leistungen in allen Fächern überragend sind, wirst du einige Klassen überspringen und im kommenden Schuljahr in der Abiturklasse unterrichtet.

MATHILDA

Die Abiturklasse?! Das bedeutet mir sehr viel.

SCHULDIREKTOR

Ein paar Worte zu deinen Fans?

Im Auditorium wird es ganz still. Niemand sagt etwas. Es wird noch irgendwo einmal gehustet. Dann ist alles auf Mathilda fixiert.

MATHILDA

Ich möchte mich bei allen Lehrern und Lehrerinnen bedanken, die mich gefördert haben. Und ganz besonders bedanke ich mich bei meinen Eltern, Luna und... Rüdiger – ich liebe euch sehr! Ihr habt es mir nicht immer leicht gemacht, aber dadurch bin ich das, was ich jetzt bin.

Wir sehen Luna und Rocco, wie sie sich die Tränen aus den Augen wischen.

MATHILDA (FORTSETZUNG)

Euch habe ich es zu verdanken, dass ich hier stehen darf und die Auszeichnung erhalten habe. – Bitte kommt zu mir auf die Bühne.

Unter stürmischen Beifall betreten Luna und Rocco die Bühne. Sie umarmen Mathilda. Dann halten sie Mathildas Hände in die Höhe. Blitzlichter leuchten auf.

EPILOG

73) EXT., FREIE UNIVERSITÄT BERLIN – ORT 1, MORGENS

Mathilda ist jetzt etwa 18 Jahre alt.

Mathilda sitzt im Freien bei Sonnenschein auf einer Bank und tippt etwas auf ihrem Notebook. Ein Kommilitone, Max (18), kommt hinzu und spricht sie an.

MAX

Hi! Ähm... du bist Mathilda?

Mathilda schaut überrascht auf den Kommilitonen. Sie hält sich die Hand über den Augen, da hinter ihm die Sonne scheint und sie ihn nicht gänzlich erkennen kann.

MATHILDA

Ja...

MAX

(deutet auf die Bank)

Darf ich?

MATHILDA

Ah... ja.

MAX

(setzt sich mit
respektvollem Abstand)

Ich bin Maximilian. Kannst mich aber
Max wie alle hier nennen.

MATHILDA

Okay... Max.

Für einen Moment stummen sich beide nur an.

MATHILDA (FORTSETZUNG)

Chemie, richtig?

MAX

Ingenieurswissenschaft. Und du, Physik?

MATHILDA

Woher weisst du?

MAX

Du bist das Campusgespräch. Schreibst
du gerade an deiner Dissertation?

MATHILDA

Die ist fertig. Nein, ich schreibe
meine Biographie und meine Curriculum
Vitae.

MAX

Wow, das ist krass. Eine Biographie in
deinem Alter. Welchen Titel wird das
Buch haben?

MATHILDA

Wie kam ich nur zu diesen Eltern.

MAX

Das hört sich interessant an. Darf ich es lesen, wenn es fertig ist?

MATHILDA

Das äh... ich weiss nicht. Es ist sehr persönlich.

MAX

Entschuldige, das hätte ich nicht fragen sollen, kennst mich ja kaum. Darf ich dich auf einen Kaffee einladen, hier in der Cafeteria?

MATHILDA

(freudig überrascht)
Kaffee... Ist das... ein Date?

MAX

Nein. Das ist eine gängige und gesellschaftlich anerkannte neutrale Konventionsformulierung für die Einnahme eines anregenden Genussmittels.

MATHILDA

Gesellschaftlich anerkannte neutrale Konventionsformulierung? – Schade, ich dachte es wäre ein Date.

MAX

(erleichtert)
Dann ist es ein Date.

MATHILDA

Dann gerne.

74) EXT., FREIE UNIVERSITÄT BERLIN – ORT 2, MORGENS

MATHILDA

Ich habe dich hier noch nie gesehen. – Du wärst mir sicherlich aufgefallen – ich meine, ich vergesse nie ein Gesicht.

MAX

Nun ja, so früh wie heute bin ich nur selten am Campus.

MATHILDA

Was machst du den so... in der Freizeit?

MAX

Ich bin Leader einer Heavy-Matel-Band!

Max will beeindrucken: Er spielt Luftgitarre, ahmt *Smoke on the Water* von Deep Purple nach und vollzieht heftiges Headbanging.

Mathilda entlässt einen lauten und langen Verzweiflungs-Schrei. Wir sehen ihren himmelwärts gerichteten und schreienden Mund. Das Bild entfernt sich von ihr, wir sehen den Kampus, die Uni, die Stadt Berlin, Europa und die Erdkugel.

75) SCHLUSSBLENDE

Eine neutrale Frauenstimme, warm und versöhnlich, liest die Einblendung vor.

„Die Hippunks - Wie kam ich nur zu diesen Eltern“. Eine Geschichte über Mut. Über Fehler. Über Neubeginn. Und darüber, dass Familie manchmal dort entsteht, wo man sie am wenigsten erwartet. Familie ist nicht das, was perfekt beginnt, sondern das, was bleibt, nachdem es als Chaos beginnt.

Dieser Film ist für alle Kinder, die glauben, sie müssten perfekt sein. Ihr seid genug. Jetzt. Hier. So wie ihr seid.

Für alle Eltern, die Angst haben, zu versagen. Ihr dürft lernen. Ihr dürft wachsen. Ihr dürft jederzeit neu beginnen und es besser machen.

Für alle Familien, die ihren Weg noch suchen. Manchmal führt er nicht geradeaus. Aber er führt.

Mathilda Hippunk hat uns gezeigt, dass Stärke nicht laut sein muss.

ENDE

ABSPANN

Written by: Ruby Con
Mobil: 0171/4980909
E-Mail 1: rubycon@mail.de
E-Mail 2: agentur@screencreator.de
Website: www.screencreator.de
Skriptschluss: 18.07.2026

Das Drehbuch ist nach §2 Abs.2 UrhG rechtlich geschützt und notariisch als registriertes Urheberwerk 476FCA26FA909 bei www.priormart.com hinterlegt. Das Skript darf nur zum privaten Gebrauch, oder zur Prüfung zwecks filmischer Realisierung gelesen werden. Die private oder gewerbliche Vervielfältigung des Textes zur kommerziellen Verbreitung, sowie die unautorisierte Weiterentwicklung oder Verfilmung ist ausdrücklich untersagt.